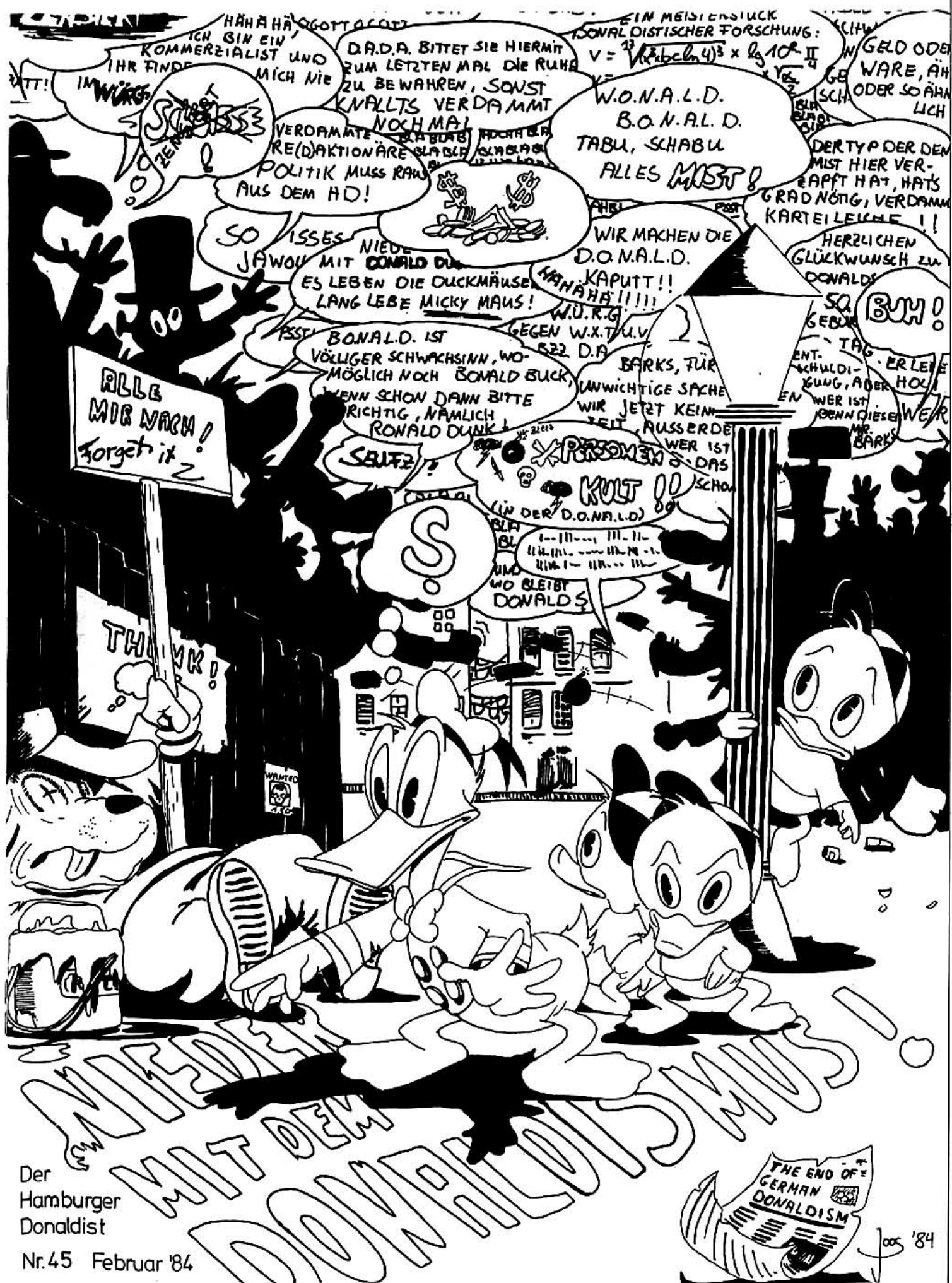


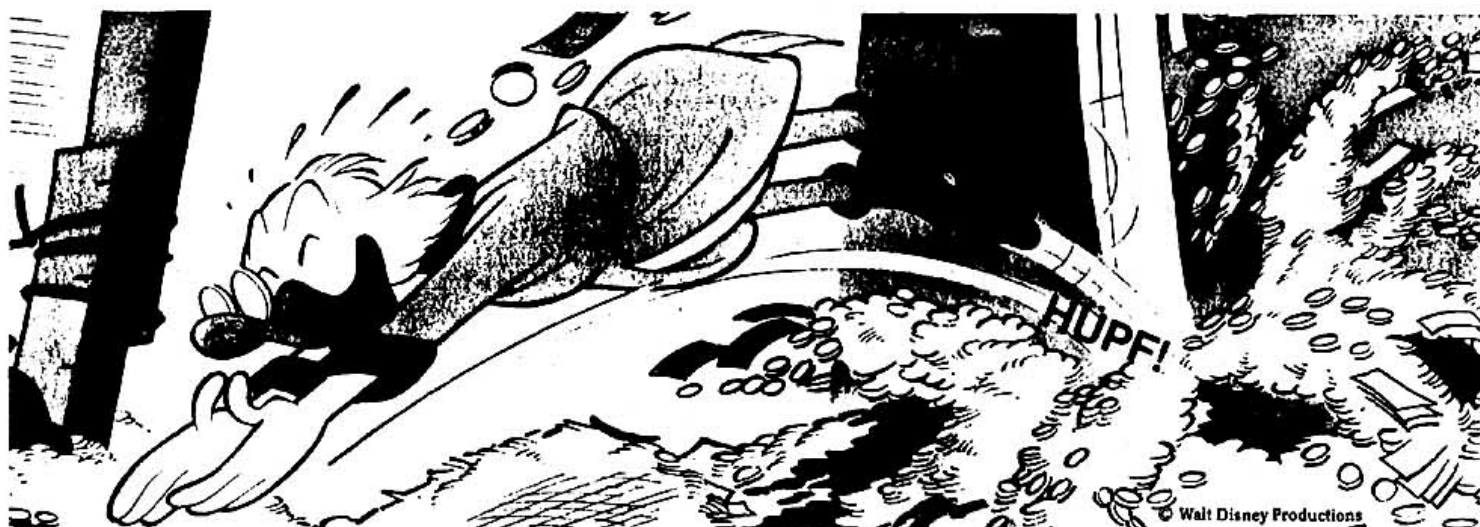


Sehr geehrter Herr Duck,

wir danken Ihnen für Ihr Schreiben und möchten Ihnen gleichzeitig unseren Glückwunsch aussprechen. Sie haben es also auch dieses Jahr wieder geschafft, den Titel „Der reichste Mann der Welt“ nach Entenhausen zu holen. Um offen zu sprechen, nichts anderes hatten wir erwartet.

Nun sind Ihre Geldspeicher jedoch zum Platzen voll, und Ihre Furcht vor einem Besuch der Panzerknacker AG ist nur zu berechtigt. Ihrer Bitte, Ihnen geeignete Gabelstapler für die Umlagerung der vielen Taler in Ihre drei neuen knacksicheren Geldspeicher vorzuschlagen, entsprechen wir hiermit.

Da das Gewicht der gefüllten Geld-Container 3t betragen wird und da Sie besonderen Wert auf hohe Produktivität und Zuverlässigkeit legen, möchten wir den Clark C 500 YS 60 D empfehlen. Seine große



Umschlagleistung kommt dem Vorhaben sehr entgegen. Und das in der Ihnen selbst so eigenen, betont sparsamen Art. Hinzu kommt, daß er durch seine Servolenkung und viele weitere technische Raffinessen so leicht zu bedienen ist, daß sogar Ihr Neffe Donald mit ihm zurechtkommen würde. Jetzt fragen Sie noch, ob man unsere Stapler auch mieten kann. Selbstverständlich, und zwar durch das Clark-Rental-System. Ganz wie Sie wollen, von einem Tag bis zu fünf Jahren, immer streng nach Ihrem Erfolgsrezept „value for Taler“. Außerdem helfen wir auch bei der Finanzierung durch unseren günstigen Clark-Credit. In Anbetracht Ihrer einzigartigen Vermögenslage sollte jedoch hiervon an dieser Stelle keine weitere Rede sein.

Wir wären dann soweit. Hochachtungsvoll

CLARK

Eine Klasse für sich.

Vielleicht haben auch Sie ein Problem, bei dem Clark Ihnen helfen kann. Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an. Wir schicken Ihnen gerne Informationen. Clark Equipment GmbH, Weseler Str. 48/50, 4330 Mülheim/Ruhr. Tel.: 0208/3850. Schweiz: Bucher-Guyer AG, Abtlg. Ultra-Fördertechnik, Tel.: 01-8572340. Österreich: Ferdinand Berger OHG, Tel.: 07673/3501 Serie.



Der Ehrenmitgliedssausschuß der D.O.N.A.L.D. hat die Firma CLARK für diese Anzeige belobigt und empfiehlt den Mitgliedern der D.O.N.A.L.D., in Zukunft nur noch CLARK Gabelstapler zu kaufen.

UND SIE FLIEGEN DOCH!

Natürlich können wir fliegen



von Dr. Donald A. E. Stefan Jordan und Dr. Donald A. E. Axel Mucha
am Institut fuer Aerodynamik in Entenhausen

Mit grossem Interesse haben wir die luftfahrt-technische Studie von Ulf-Dietmar Ernst gelesen (1). Die Ergebnisse stehen aber in Widerspruch zu den am Quellenmaterial orientierten Untersuchungen unseres Instituts. Unser Ergebnis: Alle maennlichen Mitglieder der Familie Duck koennen fliegen! Zunaechst wollen wir einige Fehler des Kollegen Ernst aufzeigen. Zum einen hat der Forscher die Massediskussion, die ja ein Kapitel donaldistischer Forschung fuer sich ist, um neue Varianten bereichert. Es steht aber keinesfalls zweifelsfrei fest, welche Masse Donald in irdischen Einheiten (wie etwa m, A, inch etc.) hat. Schlussfolgerungen, die auf derart zufaelligen Annahmen beruhen, koennen daher fehlerhaft sein. Auch die einfache Uebernahme der Werte der irdischen Luftdichte fuer die Entenhausener enthaelt eine Fehlermoeglichkeit. Spaetere Untersuchungen koennten gerade die Flugtauglichkeit der Ducks fuer eine Abschaetzung der Dichte benutzen. Der gravierendste Punkt ist jedoch, dass einfach die herkoemmlische Flugtechnik angenommen wird.

Ausser zur Flucht wird das Tieffliegen auch bei besonderer Eile (Bild 5) und zur Verfolgung (Bild 6) von allen maennlichen Mitgliedern der Familie Duck (einschliesslich Gustav Gans) eingesetzt.

Auf Grund welcher Gesetzmassigkeiten sind Donald & Co nun zu diesen Tieffluegen befahigt? Erfahrene Aerodynamiker erkennen: Sie benutzen das sogenannte Wing-in-ground-flight Prinzip, zu deutsch den Bodeneffekt (19) (Bild 7). Bodeneffektgeraete wurden in der Bundesrepublik von Prof. Dr. Alexander Lippisch bei der Firma Rhein-Flugzeugbau GmbH gebaut (X113, X114).

Beim Bodeneffektflug wird der Auftrieb durch den Fahrtluftstrom gewonnen. Er setzt eine besondere Gestaltung der Auftriebsflaechen voraus, die bei den Ducks durch ihre gedrungene Form geringer Breite gegeben ist. Es kommt durch Wechselwirkung mit dem Boden zu der Ausbildung eines sogenannten dynamischen Luftkissens, dass unsere gefiederten Freunde zum Schweben bringt. Der Koerper wird - unterstuetzt durch den Schnabel als Canard- oder



Bild 1: TGDD 3, S.62, Panel 2



Bild 3 und 4: TDDD 33, S.52, Panel 7 und 8

Alle Quellen (2)-(18) (Aus Platzgruenden und wegen der einfachen Ueberpruefbarkeit beschaeren wir uns auf solche, die in den TGDD erschienen sind) deuten darauf hin, dass die Ducks nur in Bodennahe fliegen koennen. Nur die Einnahme fluessiger Isotopen fuehrt zu beachtlich hoeheren Leistungen (Bild 1). Meist wird das Fliegen zur Flucht benutzt, wobei eine erhebliche Tragfaehigkeit erreicht wird (Bild 2). Unterstuetzt wird die Leistung zum Teil durch Aufputzmittel, wie etwa Munterol (Bild 3 und 4).

Entenfluegel (sic!) - erheblich stabilisiert und der Luftwiderstand gesenkt. Der Bodeneffekt beginnt sich auszuwirken, wenn die Flughoehe die Haelfte der Spannweite erreicht, was bei Donald schon nach einem kleinen Hopser erfuellt ist. Das besondere am Wing-in-ground-flight ist es eben, dass auch mit geringen Seitenverhaeltnissen sehr gute Gleitzahlen erreicht werden. Daher koennen Flieger im Bodeneffekt eine bemerkenswert kompakte Form mit auffallend geringen Spannweiten haben.



Bild 2: TGDD 16, S.29, Panel 4



Bild 5: TGDD 74, S.43, Panel 4



Bild 6: TGDD 49, S.55, Panel 5

Der entscheidende Vorteil besteht aber darin, dass die Ducks bei dieser Flugart nur etwa die Hälfte der Leistung eines "normalen", von Ernst untersuchten Fluges benötigen. Kurz: Diese Art der Fortbewegung ist, wenn grosse Geschwindigkeiten benötigt werden, ideal fuer Entenhausener Enten.

Der Vortrieb und die Steuerung werden durch eine Drehbewegung der Beine bewirkt (Bild 1-6) (2)-(18). Es handelt sich also um eine sogenannte Schubvektorsteuerung. Dabei müssen die Fuesse so gewinkelt werden, dass sie beim Vorlauf einen geringeren Luftwiderstand haben als beim Ruecklauf. Die Geschwindigkeit ist dabei so gross, dass Uebermittler Carl Barks die Rotation verschmiert gezeichnet hat.

Zusaetzlich zu den hier erwachten Effekten koennten die Ducks zum Schweben auch noch ihre besondere Art von Kraefte benutzen, die Hans von Storch entdeckt hat (20). Eine genauere Untersuchung dieses Gesichtspunktes steht aber noch aus.

Quellen:

- (1) Ulf-Dietmar Ernst: "Donald Duck ein aeronautischer Scharlatan?", HD 44, S.3-6, 1983
- (2) TGDD 1, S.12
- (3) TGDD 4, S.47
- (4) TGDD 16, S.29
- (5) TGDD 17, S.21
- (6) TGDD 20, S.39
- (7) TGDD 23, S.42
- (8) TGDD 32, S.34
- (9) TGDD 33, S.52, S.54, S.55
- (10) TGDD 34, S.28, S.31
- (11) TGDD 44, S.55
- (12) TGDD 49, S.55
- (13) TGDD 55, S.42
- (14) TGDD 56, S.36

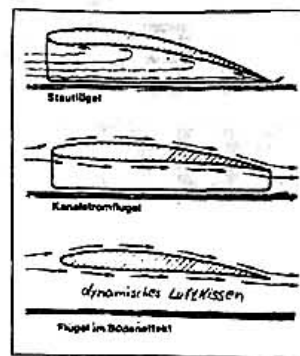


Bild 7
Einteilung der aerodynamischen Boden-
effektfahrzeuge nach ihrer Wirkungsweise
Quelle: Marine-Rundschau 1/1982

- (15) TGDD 57, S.9
- (16) TGDD 59, S.41
- (17) TGDD 63, S.36
- (18) TGDD 74, S.43, S.50
- (19) Harald Fock "Die Arbeiten der Messerschmidt-Boelkow-Blohm GmbH, Unternehmensbereich Transport- und Verkehrsflugzeuge (ehemals Hamburger Flugzeugbau)", Marine-Rundschau 1/1983
- (20) Hans v. Storch: "Ueber eine neue Art von Kraefte, die von erwachsenen Entenhausener Enten ausgehen koennen", HD 24, S.6-7, 1980

dir-Kotzbericht

Holographie in Entenhausen



Die obigen Abbildungen aus US 48 zeigen ein und dasselbe Fahndungsplakat der Berufshexe G. Gaukeley in den Diensträumen des Bankiers D. Duck aus zwei verschiedenen Blickwinkeln. Die Abbildung wirkt dreidimensional. Interessanterweise waren derartige Abbildungsverfahren zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung von US 48 hierzulande gar nicht möglich.

PLANUNG DER TGDD-Sonderhefte 77-80 (1984)

Die folgende Liste des voraussichtlichen Inhalts der 1984er TGDD-Hefte erhielt Klaus Spillmann von der neuen Chefredakteurin der Micky Maus, Dorit Kinkel.

TGDD 77	Das goldene Vlies (US 12)	32 Seiten
	Der verhängnisvolle Kronenkork (US 6; MM 19-21/59)	22 Seiten
	Der fahrbare Geldspeicher (US 15; MM 39/58)	7 Seiten
		61 Seiten
TGDD 78	Im Lande des Totems (OS 263)	24 Seiten
	Der zweitreichste Mann der Welt (US 15; MM 10-12/61)	20 Seiten
	The tuckered tiger (US 9; MM 42/58)	10 Seiten
	Kampf der Drachen (WDC&S 42)	7 Seiten
		61 Seiten
TGDD 79	Die magische Sanduhr (OS 291)	28 Seiten
	Das große Ölgeschäft (US 30; MM 18-21/61)	17 Seiten
	Quizsendung (WDC&S 81; MM 43/58)	6 Seiten
	His Handy Andy (US 27; MM 28/61)	4 Seiten
	Der Geldgeiß (US 36; MM 2/63)	6 Seiten
		61 Seiten
TGDD 80	Letter to Santa (X-mas Parade 1)	24 Seiten
	Maharaja Donald (March of Comics 4/47)	28 Seiten
	Oma Duck (OS 1010; MM 39/60)	7 Seiten
	2 Einseiter	2 Seiten
		61 Seiten



WER NICHT KOMMT, KOMMT SOWIESO NICHT! (ALTE ZK VOPO-Weisheit)

ES LEBE DIE
DUCKTATUR
DES
DONALDARIATS!

DONALD
IS WATCHING
YOU!

7. DONALD KONGRESS BERLIN

30. März 1984 - 1. April

ORT:
UFA - FABRIK
Viktoriastr. 13
1000 Berlin 42
(Tempelhof)
U-Bhf. ULLSTEINSTRASSE
Tel. 752 60 78/9

ANFAHRT: AUTOREISENDE fahren am besten zunächst Richtung Innenstadt und folgen dann Hinweisschildern nach **TEMPELHOF**, wo Sie sich weiter durchfragen müssen, wollen sie auf eigene Stadtpläne oder Ortskenntnisse verzichten. **BAHNREISENDE** fahren mit der U-Bahn von U-Bhf. ZOOLOGISCHER GARTEN bis U-Bhf. ULLSTEINSTRASSE, wo sie den Ausgang Viktoriastraße benutzen (von ZOO in Richtung SCHLESISCHES TOR fahren, HALLESCHES TOR umsteigen in Richtung ALT-MARIENDORF). **FLUGREISENDE** nehmen ab Flughafen Tegel den BUS A9 bis Bhf. ZOO und folgen dann den Bahnreisenden. FÜR DEN DDR-TRANSIT benötigt jeder einen GÜLTIGEN REISEPASS und Kfz-PAPIERE. Für den Zugang zum Kongress genügt der Personalausweis und ein Paßbild.

ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEITEN:

1.) Im Ufa-Hotel stehen ca. 25 Betten zur Verfügung; Preis: DM 45,- incl. Frühstück. Anmeldung bis spätestens 25.3.84 bei M. LUTHER, Galvani-str. 4, 1000 Berlin 40 (notfalls Tel. 030/342 9256). 2.) Privatunterkunft bei Berliner Donaldisten nur auf eigene Initiative und Verantwortung.

3.) Kommerzialist: Unterbringung vermittelt das VERKEHRSAMT BERLIN, Europacenter, 1000 Berlin 30, Tel. 030/2423-4 (n. Dienstschl.: 262 60 31), das auch ein Alternativprogramm zum DONALD-Kongress zusammenstellen wird.

Mal
sehen, was
die Donald-
isten aus
1984
machen!



Wo zieht's, wenn's klappt
und, alle hin?
Zum D.O.W.A.L.D.-Kongress
nach Berlin!

Ist das Ufa-Gebäude glücklich erreicht, braucht Ihr nur noch den Wegweiser zu folgen. Die Anreisenden werden am Fr., d. 30.3.84 ab 16:00 Uhr vom Empfangskomitee in der Ufa-Fabrik erwartet. In traditionell-bewährter Weise können dann in zwangloser Atmosphäre Kontakte geknüpft, erneuert, gepflegt und abgebrochen werden. Die OFFIZIELLE KONGRESS-ERÖFFNUNG findet am Sa., d. 31.3.84 um 12:00 Uhr statt. Da für den 1. APRIL (intern. Kampftag der Donaldisten) weitere Aktivitäten vorgesehen sind, ist mit einem offiziellen Kongressende am So. gegen 14:00 Uhr zu rechnen.

ZENTRAL-KOORDINATOR
zur VORBEREITUNG-
PLANUNG-ORGANISATION
des 7. DONALD-Kongresses
'84 in BERLIN
(ZK VOPO)

KONTAKT: Haralos, 1-44, Schwallbader
Str. 7, Tel. 030/821 0073; Melmann, 1-42,
Gleitsstr. 42, Tel. 030/1 883 45 64;
Lieser (MACOCO), 1-44, Lauenbur-
ger Str. 103, Tel. 030/495 7983;
Völker, 1-42, Moabitstr. 65, Tel.
030/753 26 40.



WER NICHT KOMMT, KOMMT SOWIESO NICHT! VORWARTS
AUF DEM BREITEN WEG DER IDEEN DONALD DUCKS! HOCH
DIE INTERDONALDARE DONALDARIAT! ES LEBE DIE DUCKTA-
TUR DES DONALDARIATS!

WETTSCHERBE.
INITIATIVEN AKTIV-
GEGEILTE BERLINER
HEISSE

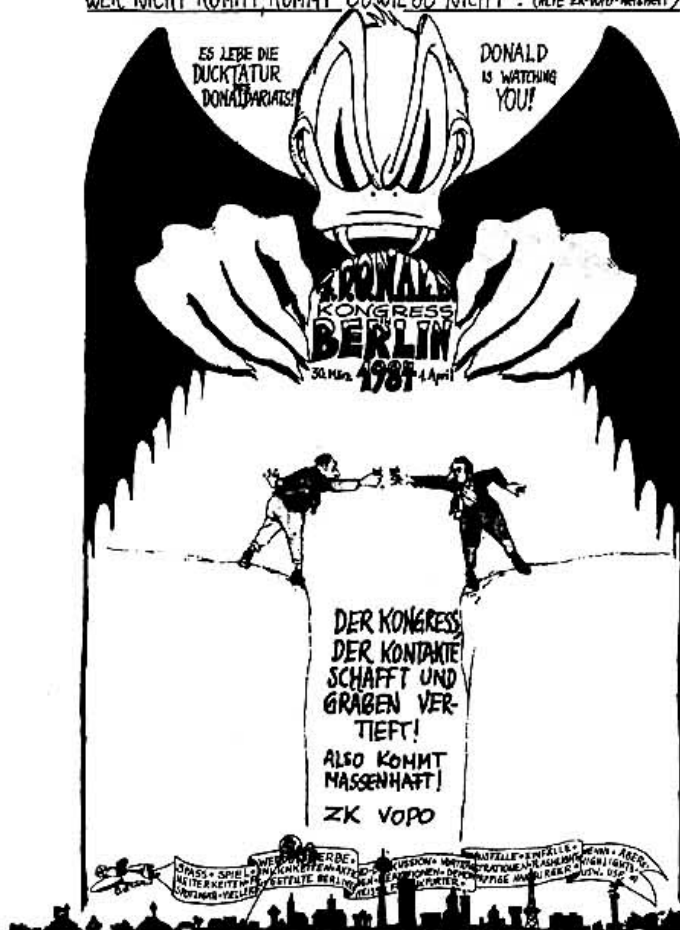
AUSFÄLLE • EINFÄLLE • NENNS • ABERG.
DISKUSSION • VORTRÄGE • FLASHLIGHTS • HIGHLIGHTS
DEMONSTRATIONEN • DEMONSTRATIONEN • DEMONSTRATIONEN
PAPPIGE HANGURGER • USW. USF. *)



2.

4.

WER NICHT KOMMT KOMMT SOWIESO NICHT! (ALTE ZK VOPO-Weisheit)



Wozu Mickyhausen in Deutschland? Diese Frage konnte man beinahe stellen, wenn man die deutschen Micky Maus-Publikationen aufmerksam liest. Mit steter Regelmäßigkeit entdeckt man geographische Bezeichnungen - ob Orts-, Fluß- oder Gebirgsnamen -, die man in deutschen Landen wiederfindet, insbesondere im oberfränkischen Raum.

Doch kein Wunder! Ist doch die langjährige Chefredakteurin der MM-Comics, Frau Dr. Fuchs, in jener Gegend ansässig - um genau zu sein: im oberfränkischen Schwarzenbach an der Saale. Mit Vorliebe entnimmt sie geographische Namen ihrer engeren Heimat. Vage Andeutungen in dieser Richtung wurden im HD zuweilen schon gemacht, ich erinnere nur an:

- Leserbrief Spillmann (HD 23, S. 20)
- Leserbrief Holzberg (HD 40/41, S. 44)
- Zeitungsausschnitt "Onkel Dagobert am Untreu-See" (HD 31, S. 24)

Um Parallelen zwischen Entenhausen und Schwarzenbach aufzuzeigen, beginnen wir bei den Straßennamen: Neben so geläufigen Entenhausener Straßennamen wie Friedrichstraße, Ludwigstraße, Wilhelmstraße, Richard-Wagner-Straße, Kantstraße und Schillerstraße (siehe HD 40/41, S. 25) finden wir in Schwarzenbach auch die Kirchenlamitzer Straße, die in den Nachbarort Kirchenlamitz führt und in MM 45/70, S. 5 jedoch zur Kirchenmalitzerstraße verfälscht wurde:

Kauf sofort den flotten roten Zweisitzer, der im Autogeschäft Purrucker im Schaufenster steht. Du weißt doch, das in der Kirchenmalitzerstraße. Komm sofort mit dem Wagen her! Den soll Oma hoken.



Auch der ausgefallene Name Purrucker ist im örtlichen Telefonbuch mehrmals zu finden; ob es allerdings ein Autohaus Purrucker gibt, ist mir nicht bekannt. Schließlich ist bei den Straßennamen noch das Schübelsgäßchen zu erwähnen, in dem Goofy in MM 19/68, S. 12 festgeklemmt ist und erst nach drei Tagen von der Entenhausener Feuerwehr mit Seifenlauge befreit wird. Im folgenden möchte ich die einschlägigen Orts-, Gebirgs- und sonstigen Namen in Form einer Auflistung anführen. Ihre genaue Lage ist aus der beigefügten Skizze ersichtlich.

- 1) Einer der am häufigsten vorkommenden Ortsnamen ist sicherlich Klein-Schloppen. Hier liegt das berühmte Grundstück mit positivem Echo (TGDD 25, S. 13ff), hier schlüpfte bei einem Bauern ein vierbeiniges Gänschen aus dem Ei (MM 47/67, S. 32) und hier



gastierte auch ein Zirkus, dem ein Löwe entlief und just auf Oma Ducks Bauernhof landete (MV 29, S. 10ff).

- 2) In TGDD 9, S. 34 erhält Donald als Bahnhofsvorsteher eine Sendung junger Truthähne. Empfänger ist eine Geflügelfarm in Rehau.



Boemund von Hunoltstein

Die neuesten Erkenntnisse über die Identität Entenhausens

- 3) Micky und Goofy sind in MM 45/66 wieder einmal dabei, einen Kriminalfall zu lösen. Eine heiße Spur führt sie nach Weissenstadt, eine 20 km von Entenhausen (!) entfernte Kleinstadt.



- 4) In MM 8/53 geht der kleine Wolf auf die Kirchweih in Autengrün.



- Im Reprint (MV 34) findet die Kirchweih übrigens in Klein-Schloppen statt. In MM 39/83, S. 5 liest man den Ortsnamen Autengrün. Offenbar handelt es sich dabei um die donaldisierte Form von Autengrün.
- 5) In MM 7/54, S. 6 bekommt Donald den Auftrag, die Felder eines Bauern aus Oberkotzau zu berieseln.



Kurios ist hier die Zensur, die in der Reprintfassung stattgefunden hat: Damit auch ja niemand eine gedankliche Verbindung zu "kotzen" herstellen kann, wurde der Ortsname in TGDD 9, S. 6 "entschärft", indem ein l eingeschmuggelt wurde:



- 6) In der von Spillmann (s.o.) bereits erwähnten Geschichte in MM 28/58, S. 13 findet man neben den Bahngleisen den Wegweiser "Fattigau 3 km".
- 7) Mit einem Freiballon fliegen die Ducks in MM 39/77 in die Tropen. Kurz nach dem Start schauen Tick, Trick und Track auf die Erde hinab, wobei ein Neffe ausruft: "Das muß Schnarchenreuth sein!"
- 8) Die Landschaft um Entenhausen ist das Fichtelgebirge. Dies geht aus mehreren Quellen hervor (TGDD 19, S. 27 + TGDD 30, S. 37 + TGDD 35, S. 32).



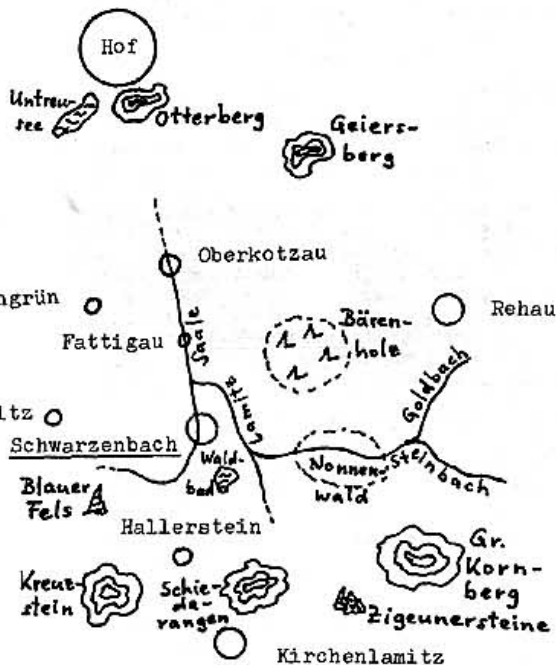
○ Schnarchenreuth

Karte I: Das Fichtelgebirge (Auszug)

Maßstab: 1 : 200 000

Ortsnamen in Maschinenschrift,
sonstige Namen in Handschrift.

Schauenstein ○



Gr. Waldstein

○ Kleinschloppen

X Zigeunermühle

○ Weißenstadt



○ Grünstein

Schneeborg

Ochsenkopf

Fichtelsee

Gold-
kron-
cher
Forst
Wolf-
schlucht

○ Waldershof

Steinwald

Rauher Kalm



- 9) Zu den am häufigsten genannten Entenhausener Bergen gehört der Waldstein, eine der höchsten Erhebungen im Fichtelgebirge (MM 50/64, S.9 + MM 52/64, S.40 + MM 47/70, S.11 + TGDD 30, S.42 + TGDD 36, S.13).
- 10) In MM 50/61, S.40 betreibt Dagobert einen Schilift am Ochsenkopf. Ebenfalls am Ochsenkopf versucht sich Ede Wolf als Wintersportler (MM 9/69). Und schließlich spielt dieser Berg auch in MV 2, S.22 eine Rolle, wo Gregor Großspur Goofys Wundermobil von der Spitze des Ochsenkopfs in die Tiefe stürzen will, was jedoch noch rechtzeitig vereitelt wird.
- 11) Donald und seine Neffen werden von Dagobert in dessen Berghütte eingeladen, die sich auf dem Schneeberg befindet (MM 38/58, S.35).
- 12) In TGDD 7, S.39 schickt Dagobert seine Verwandten in die Otterberge, um seine dortigen Wälder abholzen zu lassen. Hier kann wohl nur der im Süden Hof gelegene Otterberg gemeint sein. In der entsprechenden Remake-Story "Der Weihnachts-Wohltäter" (MM 52/76) ist es übrigens der Rauhe Kulm, den Donald abholzen soll.
- 13) Einige Kilometer nordöstlich Schwarzenbachs finden wir den Geiersberg. Wir erinnern uns an Donald und Daisy, die zu einer Päckchen-Party ins Stadthölzchen fahren wollen und durch Daisys Verschulden auf dem Geierberglein landen (TGDD 31, S.31).
- 14) Im Auftrag Dagoberts fahren Donald und die Kinder in das Naturschutzgebiet Steinerne Wald, um einen prähistorischen Schatz zu bergen (MM 21/67). Damit kann nur der Steinwald, ein Teil des Fichtelgebirges, gemeint sein.
- 15) In MM 31-32/58 fahren Micky und Goofy ins Grünsteingebirge. Ein solches Gebirge gibt es meines Wissens nicht, jedoch existiert ein Ort namens Grünstein im westlichen Teil des Fichtelgebirges.
- 16) Auf dem Weg in die Kahlberge, wo er Gold vermutet, kommt Dagobert am Wackelstein vorbei (MM 20/70, S.6). Der Wackelstein gehört zur Granitfelsengruppe Zigeunersteine. Mit einem Holzriegel kann er zum Wackeln gebracht werden.
- 17) Beim Versuch, wieder einmal die Schweinchen zu fangen, lauert Ede Wolf ihnen bei der alten Eiche am Kreuzstein auf (MM 7/56).
- 18) In MM 35/70, S.9ff hat Dagobert ein Drittel seines Geldes in einem Hohlraum des blauen Felsens versteckt. Auch in MV 1, S.6ff kommt der blaue Felsen vor: hier versucht sich Klein Adlerrauge bei der Schatzsuche in einer geheimen Höhle des Felsens.
- 19) In MM 23/58 muß sich Oma Duck einer Fahrprüfung unterziehen. Um die Bremsen zu testen, fährt sie mit Karacho den Schiedaberg hinunter. Und siehe da: auf der Karte liest man im Süden Schwarzenbachs: "Schiedarangen" (Range = Abhang).



- 20) In MM 52/68 beschließen die drei Schweinchen, zum Baden an den Schiedateich zu gehen. Um dorthin zu gelangen, müssen sie über den Kornberg steigen.



Beim Schiedateich handelt es sich um das heutige Schwarzenbacher Waldfreibad, wie man einem Begleitblatt zum Stadtprospekt entnehmen kann.

- 21) In MM 47/70 wollen die Schweinchen Ferien im Urlaubszentrum Waldershof machen. Ede Wolf eilt zu einer alten Hütte am Waldstein, um ihnen den Weg abzuschneiden. Dabei benützt er die Abkürzung über die Zigeunermühle.

- 22) In MM 47/72 betreiben die Schweinchen eine Tankstelle mit Auto-Werkstatt. Ede Wolf verkleidet sich und ruft sie zu einer vorgetäuschten Reifenpanne an die Kreuzung Zigeunermühle/Hollerbusch.

Hier Bankier Beifuß! Ich habe einen Reifenschaden. Könnten Sie mir wohl behilflich sein? Ich stehe an der Kreuzung Zigeunermühle, Hollerbusch.



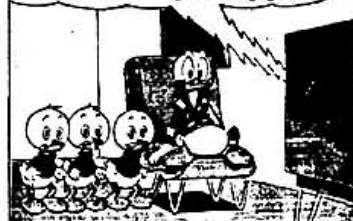
- 23) In bester Erinnerung ist vielen Donaldisten sicher jener Ausflug des Entenhausener Gesangsvereins ins Höllental, bei dem Donald den Teilnehmern mittels eines künstlich erzeugten Schneesturms tüchtig "einheizt" (TGDD 9, S.8ff).
- 24) In Begleitung von Primus v. Quack unternehmen Tick, Trick und Track einen Ausflug ins Bärenholz, bei dem Primus sich mit verschiedenen wissenschaftlichen Methoden blamiert (MM 14/67).
- 25) Nachdem die Panzerknacker wieder einmal einen Coup gelandet haben, flüchten sie auf der Quakenbrücker Landstraße in Richtung Nonnenwald (MM 10/72, S.30). Auch Ede Wolf betätigt sich im Nonnenwald wieder einmal als Schweinchenjäger (MM 6/82, S.29).
- 26) In MM 35/67, S.3ff machen Donald und Daisy einen Ausflug an den Fichtelsee, wo sie von einem Panzerknacker überrascht werden.



Ebenfalls die Panzerknacker verschanzen sich in MM 25/70, S.38f in einer Blockhütte am Fichtelsee.

- 27) Bei einer Wanderung durch die Wüste streben Micky und Goofy dem Steinbachfall zu, um ihren Durst zu löschen (MM 50/69, S.11). Der Steinbach fließt durch den Nonnenwald und mündet in die Lamitz.
- 28) In MM 18/67, S.37 fahren Micky und Goofy zum Goldbach-Fall.
- 29) In der Geschichte "Das Kummerkrüglein" (MM 11/74) kauft Donald eine antike Vase, die sich als "Halbersteiner Henkel-Humpen" entpuppt.
- 30) Im Nordwesten Schwarzenbachs gibt es den Ort Schauenstein. Unwillkürlich erinnert man sich sogleich an Schloß Schauerstein (MM 24-27/67).
- 31) In MV 9/83, S.12 werden Micky und Goofy zu einer Mine geschickt, die sich auf halber Strecke zwischen Wolfeschlucht und Grisly-Fällen befindet.
- 32) In TGDD 7, S.33 sehen wir Donald beim Lesen der "Rundschau". Auf der Titelseite liest man unter den Schlagzeilen "Frostaufbrüche in Oberfrank", was wohl nur als Oberfranken zu interpretieren ist.
- 33) In TGDD 19, S.27 wird von einer Eisenbahnkatastrophe berichtet, die sich auf der schiefen Ebene anbahnt.

Eine führerlose Lokomotive bewegt sich mit großer Geschwindigkeit auf die sogenannte schiefe Ebene im Fichtelgebirge zu. Ihr kommt der vollbesetzte Eilzug E 33 entgegen.



Bei der Schiefen Ebene handelt es sich um eine 5526 m lange Eisenbahn-Strecke der 1844-48 erbauten Bahnlinie Bamberg-Hof.

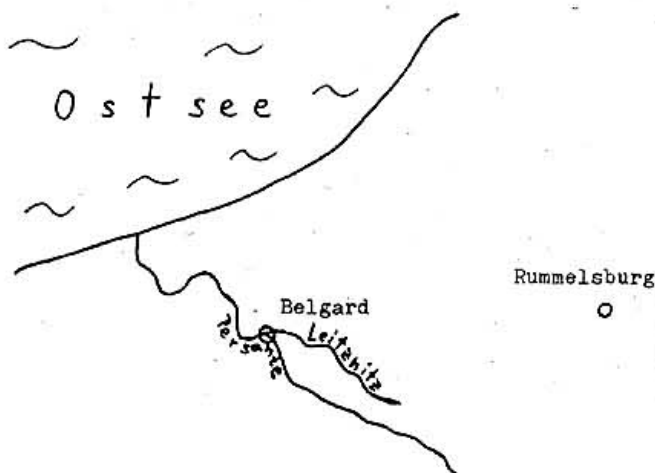
- 34) Goofy, als Immobilien-Makler tätig, hat in MM 43/67, S.3 ein Haus am Gollersberg gekauft, das er zu guter Letzt in ein Spuk-Haus verwandelt. Die Siedlung Gollersberg ist ein nordwestlicher Stadtteil von Schwarzenbach.
- 35) Anlässlich des Jahresfestessens des Hochschulkubs hält ein gewisser Professor Posterlitz eine Tischrede (MM 6/82, S.7). Posterlitz ist ein Gemeindeteil im Westen von Schwarzenbach.
- 36) In Schwarzenbach gibt es den Tennisklub Blau-Weiß. Als Pendant existiert in Entenhausen ein Damenklub Blauweiß (MM 25/70, S.2).
- 37) Auch das Café Rheingold, welches man in Schwarzenbach wie in Entenhausen findet, soll nicht unerwähnt bleiben. In MM 31/67, S.5 stößt Donald, auf einem Rollbrett fahrend, einige Fässer um, die wiederum polternd auf das Café Rheingold zurollen und die dort sitzenden Gäste von ihren Stühlen stürzen lassen. In MM 21/56, S.9 lädt Dagobert Donald und die Kinder zu einem Mohrenkopf ins Kaffee Rheingold ein und schließlich ist noch Goofy zu erwähnen, der in MM 47/59, S.40 als Kellner im gleichen Café angestellt ist und die Gäste mit Rührei bewirtet, das aus Straußeneiern zubereitet wurde.
- 38) Wie im Stadtprospekt von Schwarzenbach zu lesen ist, wird seit 1803 alljährlich im Sommer das Wiesenfest veranstaltet. Welche Ähnlichkeit mit Entenhausen!

Neben diesen "eindeutigen" Parallelen zwischen Entenhausen und Schwarzenbach - es gäbe sicherlich noch viele andere Beispiele - gibt es noch zahlreiche andere Bezeichnungen, die dem oberfränkischen Raum entlehnt sind. Beispielsweise die in dieser Gegend übliche Bezeichnung "Bühl" für "Hügel". Prompt finden wir im Duck-Universum den Fuchsbühl (MM 48/66, S.6), den Schlehenbühl (MM 17/59, S.32) und den Weidenbühl (MM 49/61, S.6 + MM 7/73, S.12). Auch bei den Ortsnamen wird manchmal das in dieser Gegend verbreitete Suffix -reuth verwendet wie etwa in Bürzelsreuth (MM 16/77). Schließlich findet man auch bei Entenhausener Flüssen die aus dem Slavischen abgeleitete Endung -itz, welche in Oberfranken häufig vorkommt - vgl. etwa die Murlitz (MM 15/66, S.2). Ebenso werden vereinzelt Namen aus der nahegelegenen DDR verwendet: In TGDD 52, S.39ff ist der Entenhausener Oberbürgermeister in seiner Skihütte auf dem Schneekopf (Berg im Thüringer Wald) eingeschneit. Und in TGDD 49, S.38 holt Dagobert einen Oldtimer von seinem Gut Gutenfürst. Diesen Namen trägt ein Grenztort hinter dem 'Eisernen Vorhang' im Norden von Hof.

Neben diesen Namen aus ihrer heutigen Umgebung benutzt Frau Dr. Fuchs manchmal auch Bezeichnungen aus ihrer ursprünglichen Heimat. Werfen wir dazu einen kurzen Blick auf Belgard (Ostpommern), die Geburtsstadt von Frau Dr. Fuchs, gelegen an der Mündung der Leitznitz in die Persante.

Karte II: Hinterpommern (Auszug)

Maßstab: 1 : 2 000 000



Just diese beiden Flußnamen tauchen in MM 48/72, S.34 auf:



Auch die im Osten von Belgard gelegene Stadt Rummelsburg wurde in das Duck-Universum integriert: Wir erinnern uns an jene Story, in der Donald von Dagobert einen scheinbar wertlosen alten Wecker geschenkt bekommt, der sich jedoch als wertvolle Rummelsburger Rasseluhr entpuppt (MM 50/73, S.5). Ein weiterer Bezug zu Polen findet sich in TGDD 16, S.60: Um mit einem Senfgewehr Elche zu jagen, begibt sich Donald in die Sosnowitzer Wälder. Sosnowitz ist eine polnische Stadt im Süden des Landes.

Die geografischen Bezeichnungen im Entenhausener Universum werden im übrigen aus den unterschiedlichsten Gegenden entnommen, wobei jedoch der süddeutsche Raum eine Vorreiterposition einnimmt. So liegt etwa Tuntenhausen (MM 9/58, S.28 + TGDD 25, S.39) im oberbayerischen Landkreis Rosenheim. Ebenfalls in der Nähe Rosenheims befindet sich der Simssee, auf dem Oma Duck und Franz Gans in TGDD 7, S.50ff Schlittschuh laufen. In MM 42/64, S.12ff arbeitet Goofy in einer Goldgrube am Schluchsee (der am Rande des Schwarzwalds liegt). In MM 36/68, S.16 fahren Micky und Goofy in die Ortschaft Finstertal (am Tegernsee gelegen) und in MM 1/64, S.10ff versieht Micky Maus den Postdienst in der Hilfspoststelle Oberknöringen, einem kleinen Ort in der Nähe des schwäbischen Günzburg.

Freilich sind nicht alle Namen aus der Entenhausener Umgebung im Atlas zu finden. Oft werden Phantasiebezeichnungen herangezogen, die zur jeweiligen Story passen, denken wir etwa an den Schröckensee, der ein künstliches Ungeheuer beherbergt (MM 20-21/66) oder an Schwartenkrachdorf, wo sich ein Konflikt zwischen Donald und Bäckermeister Bullerjahn anzubahnen droht (TGDD 23, S.12). Andere Namen wiederum sind donaldistische Namen reinsten Wassers (z.B. der Erpelberg in MM 51/80, S.16 oder Entenhausens Nachbarstadt Gänseburg), wieder andere beruhen auf wörtlicher Übersetzung aus dem Amerikanischen, etwa das Bärengebirge in TGDD 43, S.48 ("Christmas on Bear Mountain"). Eine fünfte Gruppe schließlich bilden Allerweltsnamen wie der Mühlbach (MM 25/70, S.7), der Moorsee (TGDD 28, S.14 + TGDD 48, S.21) oder der Finken-Forst (MM 35/72, S.13).

Am 28.4.1984 findet in Köln mal wieder eine Comic-Tausch- und Verkaufsbörse statt: Kolpinghaus Ehrenfeld, Föhlestr. 20, 5000 Köln-Ehrenfeld; 10-17 Uhr; freier Eintritt. Kontaktadresse: Manfred Reinhardt, Ehrenstr. 80/82, 5000 Köln 1; Tel. 0221 387655.

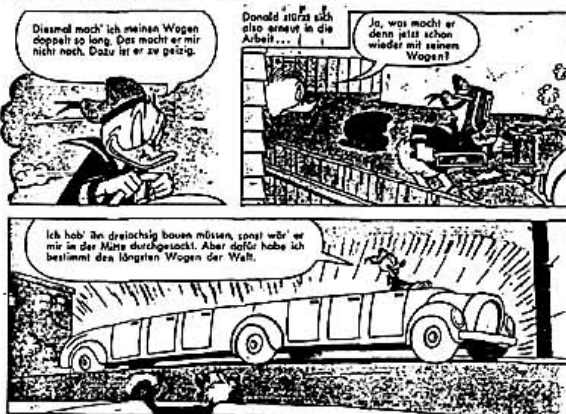
Vom 21.-24. Juni 1984 veranstaltet das Kulturreich der Stadt Erlangen gemeinsam mit dem Interessenverband Comic den 1. Comic-Salon Erlangen 1984. Ein Programmteil soll eine Sonderschau zum 50. Geburtstag von Donald Duck sein. Kontaktadresse: Herr Fischer, Kulturreich der Stadt Erlangen, Marktplatz 1, 8520 Erlangen.

TERMINE

Wir alle wissen, daß Donalds Haus nie genau dasselbe ist wie in einer anderen Geschichte. Das gilt auch für Dagoberts Haus und seinen Geldspeicher. Daisy fährt verschiedene Autos, ebenso Dagobert. Immer wieder dasselbe Auto fahren nur Micky Maus, Oma Duck und Donald Duck. Um Donalds Auto geht es mir hier. Die Schrift von Detlef Diederichsen im HD 12 hat mich sehr beeindruckt. (Die unzerstörbare 313)

An diesem uns allen bekannten Fahrzeug mußte doch etwas sein. Aber was? So sehr ich in gängigen Bahnen auch überlegte, ich kam zu keiner Lösung. Auch das Vermessen des Autos blieb letztlich ohne Erfolg. - Der Schlüssel mußte also an anderer Stelle liegen. Bei Detlef Diederichsen im HD 12 sieht man, daß er offenbar akademisch und positivistisch vorgehen will. Das führt natürlich nicht zu einem brauchbaren Resultat, und unsere Gesellschaft ist voll von Positivismus.

Meine Vorgehensweise mußte also eine andere sein, und daher fragte ich mich zunächst nach der allgemeinen Funktion in unserer Gesellschaft, welche ein Auto innehat. Es ist Statussymbol, doch in seiner technischen Begründung ist es ein "Mittel zum Zweck", welches den Autobesitzer von vielen Dingen unabhängig macht. Halten wir also fest: "Für Donald ist sein Auto ein Gebrauchsgegenstand, welcher ihn in die Lage versetzt, unabhängig zu sein." (1)



Wir wissen, daß sogar in den verhassten Italo-Comics Donalds Auto nachgezeichnet wird, und sehr oft ist solche Nachahmung nur als miserabel zu bezeichnen. Doch selbst in diesen Italo-Comics wird die Autonummer 313 beibehalten. Warum eigentlich?

Wir alle sollten eigentlich wissen, daß es in der Micky Maus schlechthin eine Zahlenmythologie gibt. Sehr oft taucht die Zahl 13 auf; ob in Hausnummern, Geld, Telefonnummern usw.; sogar bei den Micky-Geschichten. Also kommt es auf die Auto n u m m e r an!

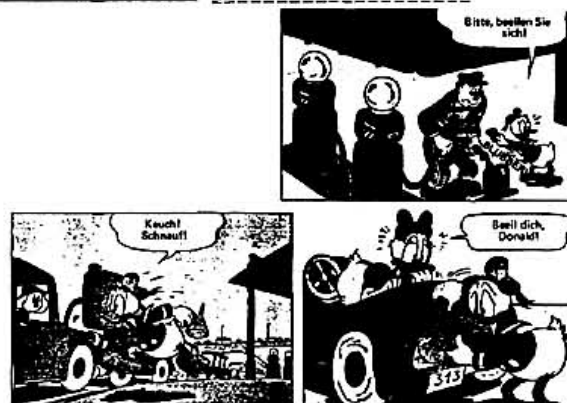


Buddy Bär Bimstein:

DAS AUTO DES DONALD DUCK MYTHOS UND WAHRE BOTSCHAFT AUS ENTENHAUSEN

Das Wesentliche eines Autos ist es, daß es sich bewegt; auf Verlangen. Dazu ist ein Motor nötig, der eine ganz bestimmte Kraft haben muß. Diese Kraft muß nun irgendwo herkommen.---- Wir wissen, daß Donalds Auto als Energiequelle das Benzin hat. (Nicht etwa Vehement!) Forschen wir also nach dem Ursprung des Benzins, so landen wir bei Professor August Kekulé, dem Begründer des Benzol-Ringes. Verfolgen wir nun, wie dieser Mann den Benzol-Ring entdeckte. Dazu zitiere ich aus dem Buch "Traum und Traumdeutung!"- von Friedrich W. Doucet: Sommer 1890, Kongreß der Chemiker/-Festrede hält Kekulé, der die Struktur des Benzolringes entdeckte und die entsprechende Formel fand. Kekulé erzählt: Ich drehte den Stuhl zum Kamin und versank in Halbschlaf. Vor meinen Augen gaukelten die Atome. Mein geistiges Auge, durch wiederholte Gesichte ähnlicher Art geschärft, unterschied jetzt größere Gebilde von mannigfaltiger Art. Lange Reihen, vielfach dichter zusammengefügt; alles in Bewegung, schlangenartig sich wendend und drehend. Und siehe, was war das: Eine der Schlangen erfaßte den eigenen Schwanz, und höhnisch wirbelte das Gebilde vor meinen Augen. Wie durch einen Blitzstrahl erwachte ich; auch dies al verbrachte ich den Rest der Nacht, um die Konsequenzen der Hypothese auszuarbeiten.

LERNEN WIR TRÄUMEN, MEINE HERREN, DANN FINDEN WIR VIELLEICHT DIE WAHRHEIT !!!!!!!!!!!!!!!



Vielleicht mag hier unser Walter Abriel etwas dazu sagen.

Aha! Das Visionäre ist hier gefragt, und nicht umsonst, denn ich habe schließlich im HD 44 über visionäre Strukturen berichtet von Barks und Fuchs;-ebenso im HD 43!!!

Die Zeichnungen von Donalds Auto können differieren, nicht aber die Auto-Nummer!

Daraus folgt, daß es auf die Nummer ankommt, denn sie ist es, die sodann erklärt wird!! Ist es nun sinnvoll, sich donaldistisch mit drei Ziffern abzugeben und paßt solches zu reinen vorangegangenen Ausführungen in den HD's? Ja, es paßt!!! Und sinnvoll ist es auch! Bilden wir zunächst die Quersumme von Donalds Autonummer 313, also $3+1+3=7$! Aus schon tenarremtem Buch möchte ich einen Teil der Seite 167 zitieren: "Im Altertum war die 7 eine h e i - l i g e Zahl. Sie war Symbol für den Kosmos. Die 7 ist eine d y n a m i s c h e Zahl. Die Woche hat 7 Tage, der Regenbogen hat 7 Farben, der Mondwechsel findet im Turnus von 28 Tagen statt ($28 = 4 \text{ mal } 7$).

Die Esoterik erklärt die Bedeutung der 7 durch ihre Zusammensetzung von 4, dem Symbol der Ganzheit (hier unzerstörbares Auto), und 3, dem Symbol der schöpferischen Geisteskraft. (hier, DD als Lenker des Autos) Erfahrungsge-
mäß ist die Siebenzahl der Hinweis für psychi-
sche Dynamik im Sinne eines rhythmischen Gesche-
hens! (Rhythmik; hier Automotor)
Die eins auf Donalds Autonummernschild ist meist
als Strich dargestellt. Hier könnte angeführt
werden, daß .i.u. Tick, Trick und Track quasi
spiegeln, denn Donalds Auto kann als lebhaft be-
zeichnet werden und TTT ebenso. TTT I TTT



Stellen wir nun folgende einfache Rechnung auf:
 $3+1-3=1$

Die 1 steht für den Beginn aller Dinge. Im Sprachgebrauch wird die 1 auch oft als der Ursprung angesehen und vielfach als "Das Beste"! (Erster bei Wettkämpfen etc.) Für uns ist es klar, daß Donald Duck unsere Nummer EINS ist, und sonst niemand! --- Nach benanntem Buch zitiere ich hier: "Die 1 als die erste Zahl und die Zahl, aus der alle anderen hervorgehen, bedeutet in der Zahlensymbolik den geheimen Namen GOTTES, den BEGINN DER SCHÖPFUNG!" Stellen wir folgende Rechnung an: $3-1-3=-1$ Hier ist eindeutig die Italo-Comic-Serienwelt zu verstehen, denn -1 ist das ERSTE NEGATIVE! Stellen wir nun folgende Rechnung auf: $3-1+3=5$ Zitat aus genanntem Buch: "Das Symbol der 5.... ist das Symbol des natürlichen Menschen!" (Daß Donald nicht unnatürlich ist, wissen wir alle)

Auch hat der Mensch 5 Sinne, die er zusammenhalten sollte, wenn er Auto fährt, und das gilt auch für Donald Duck! (Zur 5 gäbe es noch erheb-
lich mehr zu berichten, doch dann würde hier der Rahmen gesprengt!)

Bilden wir die Rechnung $3+1+3=4$

Der Dilettant meint, daß sich mit 34 nichts ma-
chen ließe, aber weit gefehlt;--- die Quersumme von 34 ist erneut 7! (Bedeutung siehe oben)
Rechnen wir doch bitte folgendes: $31-3=28$
Einmal haben wir die hier schon erwähnten
4 mal 7=28

Zum anderen ist die Quersumme von 28=10!
($2+8=10$)

Die Menschen haben 10 Finger, mit denen sie un-
ter anderem auch ein Auto steuern. Ferner gibt
es die 10 Gebote, nach denen die Menschen sich
richten sollten. (Vergleiche meine Ausführungen
im HD zuvor)

Bereits benanntes Buch sagt dazu auch: "Die Zehn
ist eine Ganzheitszahl!" In der Rechnung 31 mal
3 = 93 finden wir auch wieder die Wahrheit, denn
die Quersumme von 93 ist 12!!!

Wer will es denn leugnen, daß im Altertum (und
zuweilen heute noch) Jesus der Führer seiner 12
Jünger war?! Die 12 folgten dem EINEN! Und so
folgt Donalds Auto auch unserem Donald Duck ($12+1$
Donald = 13)

Zitat im Auszug nach benanntem Buch: "Als Symbol
im Traum zeigt die 12 so oft die Vollständigkeit
an!"

Die Rechnung: 3 mal 13 = 39 ergibt übrigens die
gleiche Quersumme (12) und ist zusätzlich in der
Zifferngebung reziprok.

Eigentlich müßten meine Ausführungen hier an die-
ser Stelle ausreichend transparent gemacht haben,
was sich hinter Donald und seinem Auto verbirgt,

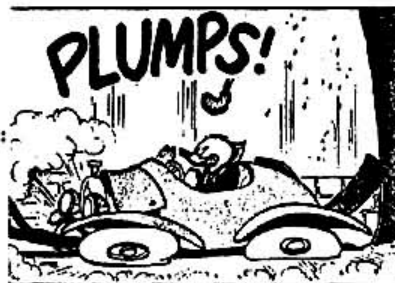
aber es gibt ja immer Zweifler. Ich fahre also
mit meinen Ausführungen fort; nicht etwa mit Do-
nalds Auto!

Die Rechnung $3+13=16$ ergibt die Quersumme 7.

(Bedeutung schon gehabt).

Aus der Rechnung $3-13=-10$ ergeben sich die "Fin-
ger" der Italo-Comics, denn diese Comics wie de-
ren Finger sind negativ zu werten!

Es dürfte nunmehr bekannt sein, daß die Räder
von Donalds Auto von einem Rasenmäher stammen.
(Vergleiche dazu: HD 42, Seite 24 unten) "Räder
von einem Rasenmäher" erscheint mir hier als ge-
heime Botschaft; als möglicher Hinweis nicht im
üblichen Sinne der Alliteration, sondern vielmehr
als Hinweis auf RR = Rolls Royce!



Dieses Auto ist ja auch äußerst langlebig und
"quasi-unzerstörbar"!!! Von gleicher Quelle
(siehe letztgenannte) wissen wir, daß der Motor
des Autos von 1920 stammt; das "Triebwerk" also.
(Welches wie erwähnt mit Benzin läuft)---Bilden
wir nun die Quersumme von 1920, so erhalten wir
erneut die 12! Wenn Jesus der "Führer seiner 12
Jünger" war, so ist Donald der "Führer" seines
"12- Motors", und $12+1=13$ und schon allein des-
halb muß die 13 in der Autonummer enthalten sein!
--- Bilden wir nun das Produkt 3 mal 1 mal 3=9!
Aus schon benanntem Buch zitiere ich dazu einen
Ausschnitt: "...So symbolisiert die 9 eine
potenzierte Aktivität!!!
(Hier das Zusammenwirken als Potenz (lat. ponere
=können) Donald Duck mit seinem Auto))
Weiter zur 9: "Die 9 taucht häufig mit Dynamik
unbewußter Inhalte einer Neuorientierung auf!"

Führen wir die Rechnung durch: $3:1:3=1$! Auf
die Symbolik der 1 ist schon eingegangen worden.
Hierbei ist auch wesentlich, daß als Ergebnis
eine ganze natürliche Zahl steht und keine Zahlen
außerhalb der bedeutungslosen Null hinter dem Kom-
ma sich befinden.

"Ganz" steht für die Unzerstörbarkeit des Autos,
"natürlich" steht für unser aller Freund Donald
Duck!

Im folgenden erscheint hier eine gewagte Hypo-
these: Bildet man nämlich den Sinus von 313, so
entsteht die Zahl -0,7313537 (!!!)

Es könnte sein, daß die Motorengeräusche etc.pp.
von Donalds Auto Geräusche von sich geben, die
sinus- ähnlich sind!

An 2. Stelle hinter dem Komma beginnt erst die
Zahlenfolge 313! Donald ist also die Nummer 1
und damit wichtiger als sein Auto.

Freut mich! Nur hab' ich keine Ahnung,
wie ich auf die Zahl gekommen bin.



Bildet man aus dem Produkt aus 313 und der Quersumme davon, (313 mal 7) so erhält man 2191! Bildet man dann erneut die Quersumme, so erhält man (staun!) 13!!!

Sehr oft habe ich bisher von der Quersumme gesprochen. Somit könnte es ja auch eine Zahl geben, die eine andere ist als 313, die aber die gleiche Quersumme hat, unabhängig von den weiteren Schlussfolgerungen. (331) (133) 4003 5011 5002 etc.!

Bleibt man bei der dreisteiligen Zifferngebung (und das dringend notwendig wegen der Botschaft der Dreieinigkeit), so muß die Ziffernfolge 313 lauten, oder die Botschaft aus Entenhausen geht verlustig!--- Bei Jesu Geburt waren die heiligen DREI Könige da, beim Tod des Heilandes waren 12 Jünger da plus Jesus (=13)

Somit erfolgte zuerst die Ehrung des biblischen Kindleins, und erst dann kam die Geschichte mit den Jüngern (plus Jesus =13) !!!!!

Im Nummernschild von Donalds Auto sehen wir also auch die temporale Mythologie! 3 Könige/13 Menschen, gemeinsam gerechnet mit Jesus Christus! Ziehen wir nun die Wurzel aus 313, so ergibt sich die Zahl 17,691806. Daß sich diese Zahl in keiner Weise auf Donalds Auto anwenden läßt, ist klar, denn Donalds Auto ist ja nicht verwurzelt, wie wir hier sehen.



Bilden wir nun den Cosinus von 313, so erhalten wir 0,68199836. Mit einer solchen Zahl läßt sich für unsere Autonummer nichts anfangen, und das ist auch richtig so, denn schließlich hat Professor Cosinus absolut nichts mit Donalds Auto zu tun! (Vergleiche dazu TGDD 19- Die Zugkatastrophe)

Bildet man den Tangens von 313, den Cotangens von 313, den Logarithmus zur Basis 10 von 313, den Logarithmus zur Basis 2 von 313, so ist das Ergebnis jedesmal eine Zahl, mit der sich nichts anfangen läßt, und das ist ebenfalls richtig und gut so, denn wir sollten ja nicht vergessen, daß die Micky Maus in erster Linie eine Kinderzeitschrift ist, und Kinder im eigentlichen Sinn beschäftigen sich noch nicht mit solcherlei Rechnungen. Erst wenn sie sich damit beschäftigen, erst dann sind sie meist so im Streß, daß sie kaum mehr Zeit für unseren Freund Donald Duck haben. Haben sie dennoch Zeit und Muße dazu, so sind sie bereits so eingefleischte Liebhaber, daß sie eine weiterführende Botschaft im Sinne ihrer neu erlernten Rechnungsarten nicht mehr benötigen!!!

Gemäß Abbildung 1 wird es übrigens auch deutlich, daß die 313 kein lebendes Wesen ist, denn mir ist keine Stelle bekannt, wo Donald ein lebendes Wesen mit einem Schweißbrenner quält oder auf ähnlich brutale Weise foltert.

Dividiert man 1:313, so ergibt sich ebenfalls keine vernünftige und brauchbare Zahl für Donalds Auto. (1:x) Für uns ist Donald Duck die Nummer EINS, oder wir wären nicht Donaldisten. Und wir wissen, daß Donald Duck schließlich nicht von seinem Auto geteilt wird! (Z.B. überfahren)



Wir wissen aus MM Nr. 19/1963 (bzw. HD 42 S.24), daß das Fahrgestell von Donalds Auto ein "Ford-Fahrgestell" ist. Hier ist ebenfalls nicht nur

Alliteration zu vermerken, sondern eine Botschaft. "ff" steht hier für "fortissimo", und das Donalds Auto bei dem Motor nicht gerade leise sein dürfte, ist klar. "ff" steht auch als Abkürzung für "folgende Seiten". Hier ist der Hinweis auf die Unzerstörbarkeit ebenfalls gegeben, denn auch "auf folgenden Seiten" der Geschichten mit Donald wird sein Auto wieder erscheinen!

Ob die 313 allerdings in französischen Franc bezahlt wurde, das eben stelle ich zur Diskussion.

Aber in dem Ford-Fahrgestell ist noch eine weitere Botschaft enthalten.

Wir wissen, daß das F der sechste Buchstabe des Alphabets ist, und hier haben wir nun "FF"; also zwei mal F. Also ist: FF=12.

12 plus Donald als passender Führer, wie schon erwähnt = 13!

Die 12 hat die Quersumme 3, und erst zum fertigen Auto kommt Donald hinzu und auch daraus ergibt sich 313.

Der Hammer kommt aber erst jetzt. 3 ist eine Primzahl, 1 ist eine Primzahl, 31 ist eine Primzahl, 13 ist eine Primzahl und (staun) 313 ist auch eine Primzahl!! Das Wesen der Primzahlen ist es ja, daß sie unteilbar sind und damit eben unzerstörbar sind! Wir können hier also schlußfolgern, daß im eigentlichen Sinne auch die Einzelteile von Donalds Auto unzerstörbar sind, denn 3, -1, -31, - und 13 sind ja Bestandteile von Donalds Autonummer. Daß 313 zusätzlich auch eine Primzahl ist, das eben spricht für die echte Unzerstörbarkeit des Autos. Eine Art von Superunzerstörbarkeit ergibt sich daraus, daß auch die Quersumme von 313 (=7) eine Primzahl ist!

Addieren wir nun die verschiedenen Primzahlen, aus denen sich 313 zusammensetzt, plus 313, so ergibt sich folgendes:

$3+1+31+13+313=361$. Ziehen wir im folgenden die Wurzel aus 361, so ergibt sich genau 19; wieder eine Primzahl, doch damit nicht genug. Die Quersumme von 19 ist 10, und auch die Quersumme von 361 ist 10! (Bedeutung schon erwähnt) Addieren wir nun die Quersummen (verschiedene, nicht etwa alle), so ergibt sich: $3+1+4+4+7=19$ (ächz)!!!

(Quersummen der Primzahlen sind gemeint)!!

----- "Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile", hat irgend so jemand gesagt. Das Ganze= 313; die Summe seiner Teile= schon bekannt! Nun wollen wir doch glatt einmal sehen, ob das stimmt!

Es gilt also: $313-3-1-31-13=265$! Und die Quersumme davon ist (staun) wieder mal unsere bekannte, beliebte und schon ausführlich erklärte 13!!! Zieht man die Wurzel aus 265, so erhält man vor dem Komma 16, und davon ist die Quersumme wieder 7!!! (Bedeutung schon gehabt und außerdem wi der Primzahl!!)

Die 16 läßt sich auch wie folgt interpretieren: "Die 1 ist, wie schon gehabt, der geheime Hinweis auf Gott! Aus benanntem Buch zitiere ich kurz über die 6,--- "In den Träumen jüngerer Leute läßt sich Sechs vereinfacht durchaus mit Sex gleichsetzen!"-----

Unsere Nummer 1 ist Donald Duck, und seine sexuelle Verschmelzung mit Daisy bleibt wahrlich in Nebulösen gehalten. Wenigstens einige von uns werden hoffentlich wissen, daß das Auto auch eine Art "Phallussymbol" darstellen kann. Bekannte Beispiele dazu sind unter anderem der alte Jaguar E, Ford Capri oder Scirocco! (Er-röt! Räusper; letzteres Auto fahre ich ja selbst /staun/)----- Die Symbolik geht vom Kühler aus. Betrachtet man nun Donalds 313, so ergibt sich ein doch recht kurzer Kühler, und das erscheint mir auch analog zu seiner Kleidung, denn er läuft ja rum ohne rum, und wenn's kurz genug ist, dann kann er da unterm Federkleid auch maßgebliche Sachen verstecken! Bitte; daß Donald Duck zu den jüngeren Leuten zählt, das wird wohl kaum einer abstreiten wollen; oder !?!?!?!!

Gemäß der reinen Ziffernfolge gilt es nun im folgenden die Nachbarziffernfolge der 313 zu entschlüsseln, also 312 bzw. 314!

Dabei ist wiederum festzustellen, daß die 313 als Mittler zwischen Ruhe und Bewegung fungiert. Somit steht die 312 hier als Symbol für Donalds Ruhe.



Nach 312 kommt bekanntlich 313! Wir wissen, daß Donalds Auto ihm zur Bewegung dient. Bekanntlich ist die Ziffernfolge der Zahl "Pi" 314! Pi als Konstante dient nun zur Kreisberechnung; und zwar für Kreisinhalt (Fläche) und Kreisumfang. Wir wissen, daß alle Kreis- und Rotationsbewegungen sich vom Kreis herleiten; somit auch das Rad! In der klassischen Physik gilt das Rad als Symbol der Bewegung. An folgendem Beispiel sehen wir auch, daß Donald mit der absoluten Bewegung nicht immer klarkommt. Ergo zieht sich Donald von der Ziffernfolge Pi auf 313 zurück und kommt damit gut hin.



Setzt man 313 in die Formel für die Kreisberechnung ein, so ergibt sich wieder nicht Geschicktes, denn wir alle wissen, daß Donalds Auto zwar ziemlich rundlich ist, doch es ist kein Kreis, und daß ein Auto vier Räder hat, das dürfte wohl als normal gelten.

Gemäß Abbildung 5 sehen wir, daß Donalds Auto mehr schwebt, als wir es von unseren eigenen Autos gewohnt sind. Es stellt eine physikalische Unmöglichkeit dar, daß ein benutztes Autorad absolut rund ist. Durch das Gewicht des Autors werden die Reifen auf der Straße etwas abgeplattet und sind somit nicht mehr ganz rund. Durch den häufigen Schwebestand der "313" müßten die Reifen also runder sein als die Reifen unserer Autos. Könnte in der Nummer 313 ein Hinweis auf diesen Sachverhalt sein?--- Um dies herauszufinden, benutzen wir folgende Formel:

$$\frac{313}{\tan 313} \cos(\log 313) \sqrt{\cos(\tan 313)} = 3.1415984027$$

Mickey Mouse Almanac	
1 August Accident	15/81
1 September Scrimmage	7/81*
Firestone Giveaways	
1945	52/74
1946	49/77
1949	52/77
Cheerio Premium	
Donald Duck's Atom Bomb	40/75
Vacation Parade	
1 Camp Counselor	27/83
1 Grandma Duck	34/66
Dell Giant Comics	
26 The Christmas Cha-Cha	50-51/77
March of Comics	
4 The Peaceful Hills	31/77*
20 Darkest Africa	25-26/82
41 Race to the South Seas	DON 21*
Milkman Story	DON 24*

($e=2,7132818301$ ist die Basis des natürlichen Logarithmus.) Diese Zahl unterscheidet sich von Pi, der Kreiskonstanten, um 0,00018299%. Wir sehen daraus, daß die Reifen von Donalds Auto fast ganz rund sind! Meinen herzlichsten Dank möchte ich hier dem Nichtdonaldisten Paul Lenz/Eichstraße 44/3000 Hannover aussprechen, der für die Rundheitsberechnung der Reifen für Donalds Auto verantwortlich zeichnet. Ihr dürft Euch darauf verlassen, daß solches hier Geschriebene wahr ist, denn mit Ausnahme der Reifendruckberechnung (damit hatte er Schwierigkeiten) erschien mir Donald Duck im Traum mit all diesen Sachen. (Vergleiche den Anfang des Artikels). Nach der Mitteilung von Donald zu mir war er allerdings fix und fertig, wie man hier ja auch sieht!!!!



Deutlich ist hier ersichtlich, daß 13 (!!!) Abbildungen reicher, um die Wahrheit zu verkünden.

Bildet man nunmehr davon die höchste Potenz, welche denkbar ist, gekoppelt mit der Quersumme von 1; und setzt das Ganze reziprok zu

RUHE !

Die donaldischen Massen meinen wohl, daß in... "Ruhe!!! Bimestein, halt's Maul! Es langt nun-echt! Siehst du denn nicht, daß Donald völlig fertig ist????!!!" Na ja, dann nicht! Spotz!!!!!!

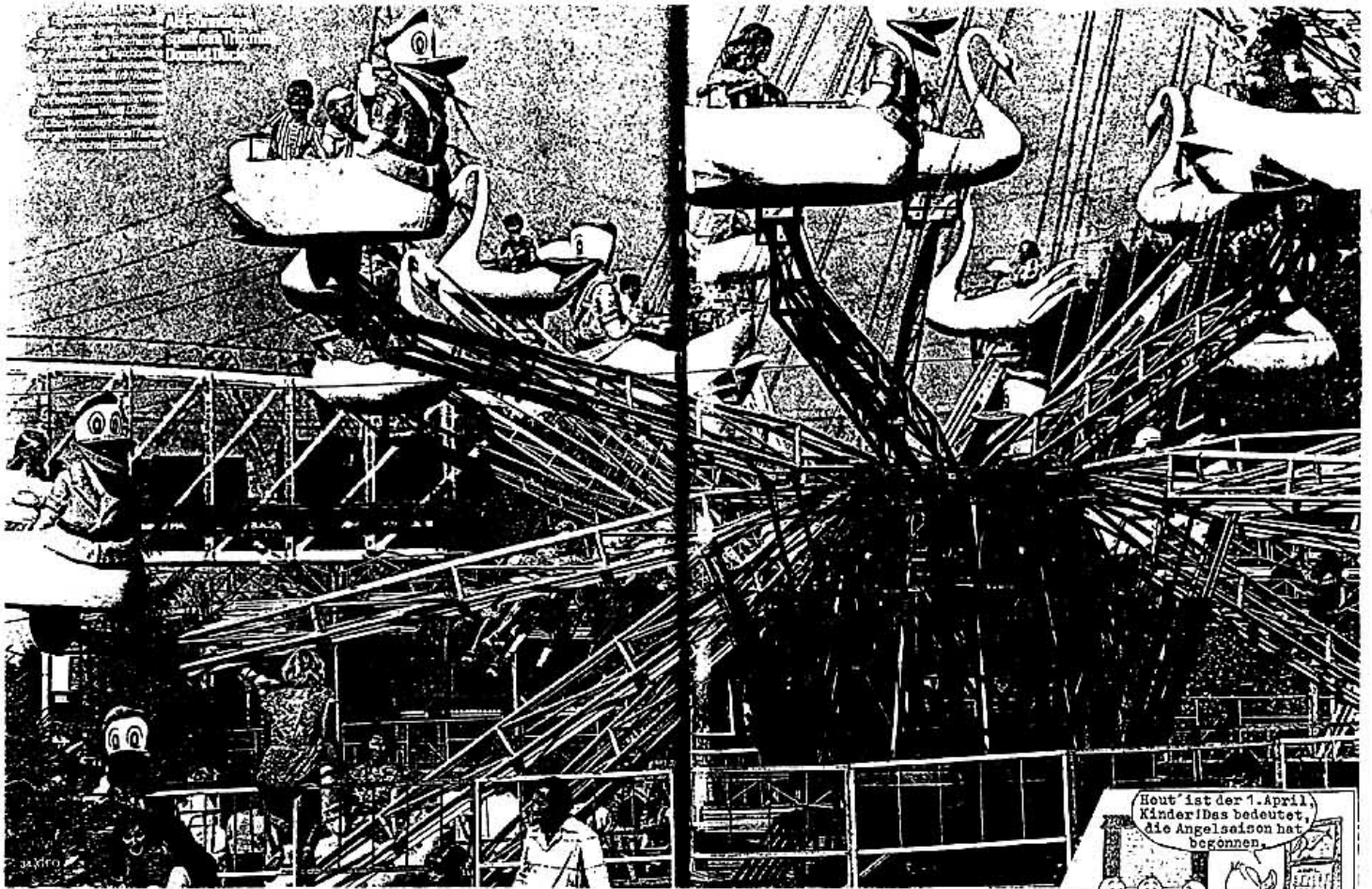
WDC&S	NL	WDC&S	NL	DON = Donald Duck
42	24/76*	111	26/76*	Alben
43	29/74*	114	51/73*	DAG = Oom Dagobert
45	28/79*	124	48/77*	Alben
51	27/77*	125	2/73*	Ist kein holländisches Heft ver-
52	34/80*	127	13/73*	merkt, so ist die
58	8/75*	132	12/83	Geschichte noch
76	20/77*	212	9/61	nicht erschienen.
80	23/75*	246	44/67	Wurde eine Geschi-
85	4/74*	248	29/66	chte in Holland
87	43/82*	253	18/62	mehrfach nachge-
101	35/74	256	51/66	druckt, so ist der
		280	6/72	in der Regel preis-
Uncle Scrooge	NL			günstigere Abdruck
4 (Hawaii Story) 32S.	DAG 11*			angegeben, meist
8 (City Treasurer) 4S.				also der letzte.
24 Gyro Gearloose	19/60			Mit einem * verse-
29 Hound of the Whiskervilles	13/63			hene Nummern sind
34 Mythic Mystery	Groot Winter=			bereits in DON und
	book 1980			DAG-Alben erschie-
29 Gyro: Oodles of Oomph	29/78			nen. Wer alle Alben
35 Gift Lion	47/61			hat, muß diese Hef-
45 Isle of Golden Geese	DAG 9*			te nicht unbedingt
47 The Thrifty Spendthrift	51-52/81*			kaufen.
48 Gyro: Jonah Gyro	44/79			
62 Queen of the Wild Dog Pack	Groot Vakantie=			book 1979
Donald Duck	NL			
26 Trick or Treat	8-10/78			
26 Hobblin' Goblins	50/81			

KLAUS SPILLMANN:

BARKS-GESCHICHTEN IN HOLLÄNDISCHEN HEFTEN.
DIE NOCH NICHT IN DEUTSCH ERSCHIENEN SIND



© 1934 Disney Productions



LESERBRIEFE & so...

Boemund v. Hunoltstein, 28.10.1983

Thema "Übersetzen": Wie man weiß, bezieht der Ehapa-Verlag sein Disney-Material vorwiegend von seiner dänischen Muttergesellschaft. Die dänische Herkunft verrät sich zuweilen an kleinen Details: in TGDD 3, S. 20 findet man einen Kaugummiautomaten mit dänischer Preisaufschrift: 25 Øre. Dies sind etwa 10 pfenning, was der Realität entsprechen dürfte.



Toni Witte, 15.7.1983

Man kann natürlich warten und als Mummelgreis immer noch die Neuerscheinungen aus dem Ehapa-Verlag durchblättern auf der Suche nach noch nicht in Deutschland veröffentlichten Barks-Geschichten. Man kann natürlich auch auf Nachdrucke aus USA zurückgreifen oder auf holländische Hefte. Man kann natürlich auch auf eine verrückte Idee kommen und sich seinen Barks selber basteln!

Am besten eignen sich dazu die holländischen Barks-Alben. Die sind nicht nur prächtig im Druck und Farbgebung sondern so gut wie immer ungekürzt und unretuschiert. Das feste Papier und die leicht vergrößerten Bilder eignen sich gut, über die ursprüngliche Sprechblase eine neue zu kleben und zwar mit einem deutschen Text. Mit etwas Geschick gelingt das so gut, daß man es später kaum sieht. Auf einer Fotokopie schon gar nicht. Rechts zum besseren Verständnis die Kopie einer Seite aus



WDC&S 127 - nach dem bekanntermaßen zutreffenden Leitspruch des HD-Blättchens:

"SCHREIBT UNS, DENN WAS ES AUCH IST, WIR BRINGEN SELBST DEN GRÖSSTEN MIST!"

Dies wurde wieder einmal trefflich unter Beweis gestellt mit der Verbreitung des HD Nr. 42, der aus einem großen Teil ganz und gar ungenießbarer Beiträge eines gewissen elfenbeinernen Herrenspechts ähnlichen Namens besteht. Näher darauf einzugehen, überlasse ich anderen, die verstehen, was dieser Mensch eigentlich meint. Mir sind diese (w)irren Artikel zu (ein)gebildet.

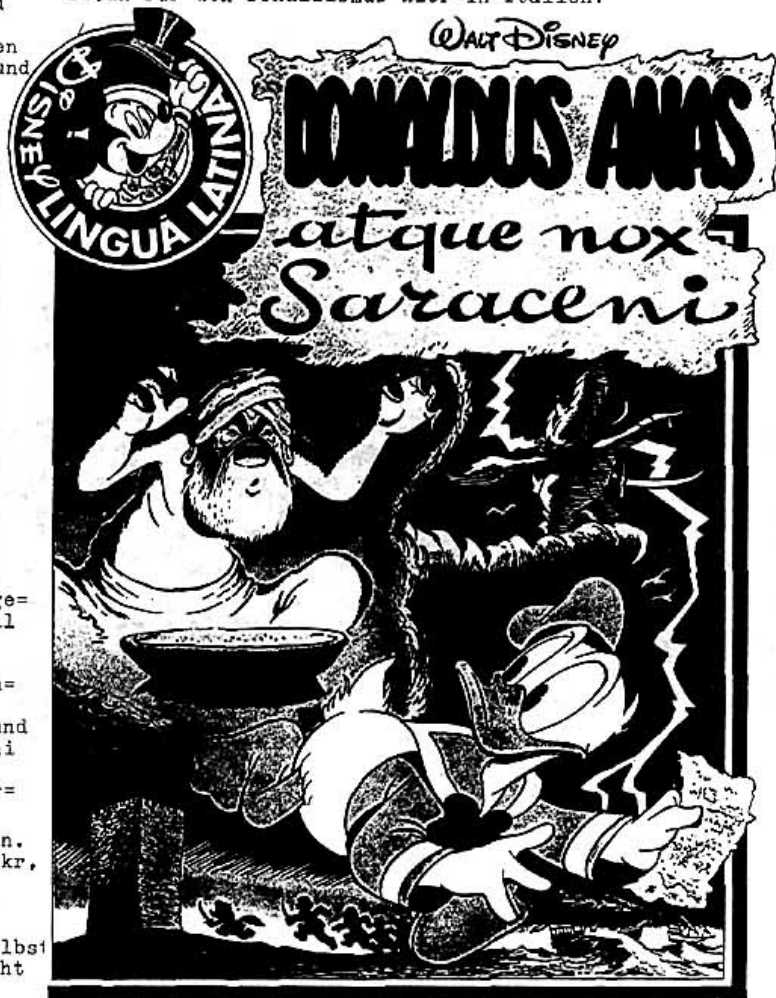
1) Eine etwas späte Anmerkung zum Sonderheft 12 "Kopisten am Werk". genauer zur Einleitung: Ich habe den italienischen Zeichner Rota NIEMALS einen "italienischen Kopisten" genannt. Es ist zwar richtig, daß er im Barkschen Stil zeichnet und oft findet man Nachahmungen von CB, aber ich würde Rotas Werke nicht als Kopien bezeichnen. Ich hoffe, ihn bald persönlich bei Mondadori kennenlernen zu können - dann wissen wir alle mehr von ihm. In einer Hinsicht muß ich Boemund allerdings recht geben: Titelseiten hat er viele kopiert, nicht nur von Barks sondern auch von anderen Zeichnern der alten WD Garde. Als Beispiel AA 8/51 und Topolino 1146. Die Idee ist genau gleich, aber die Gesichtsausdrücke ...?



3) Mondadori hat sich wieder zu Weihnachten etwas "geleistet", was ja schon vorherzusehen war. Diesmal kommt unter den Weihnachtsbaum zur "Freude" vieler armer Kinder und Erwachsene: "Noi due, Topolino e Minni" (Wir zwei, Micky und Minnie). Im selbem Durcheinanderstil wie im Weihnachtsband '82 eine Wiederholung alten Topolino-Materials, was einen Duck-Freund wenig interessiert. Man kann nur noch Marie Gentilini DANKE sagen, daß er ein so großer Barks-Freund war. Was jetzt bei Mondadori abläuft ist eine rein kommerzielle Sache.

2) Ein Zeitungsausschnitt aus der dänischen Politiken. Ein Schwede bekam für seine WD Sammlung 350.000 Skr, wovon der junge Mensch 20.000 Skr für die Donald-Forschung stiften will. Allerdings halte ich ihn für einen Vulgärdonaldisten, denn erstens VERKAUFT er seine DD Sammlung und zweitens behält er für sich selbst 330.000 Skr. Also ist die Nr. 1 für ihn Geld und nicht die DD Kultur, oder wie soll man das verstehen?

4) Endlich mal wieder etwas Vernünftiges auf donaldischem Gebiet hier in Italien: Paperino gibt's jetzt auch auf Lateinisch (vgl. HD 44, S.34). Das steif gebundene Buch hat die Maße 29.5 x 22.5 cm, einen Umfang von 36 Seiten und ist von Marco Rota. Auch der Umschlag. Titel: "Donaldus Anas atque nox Saraceni" = "DD und die Nacht der Sarazenen". Aus Zeitungsberichten weiß ich, daß das Album schon von mehreren Sprachschulen als Lernmittel anerkannt wurde. Ein Meilenstein für den Donaldismus hier in Italien!



Frank Blekenberg vil skabe en fond, der skal støtte forskning i Walt Disney's arbejde. Herover ses han med nogle af hefterne, som indbragte ham en formue. Til venstre et af hefterne: Kalle Anka & Co. fra 1950.

Tjente formue på gamle Anders And-blade

Kalle Anka & Co. avensk for Anders And & CO, er guld værd. Forleden solgte en svensker, Frank Blekenberg, hele sin samling af Kalle Anka-blade på auktion - og tjente 350.000 gode svenske kroner på handlen.

Den 30-årige Blekenberg er en seriøs herre, som ikke kun beskæftiger sig med serieblade for profitens skyld. 20.000 kr. af de penge, som kom ind ved auktionen, skal anvendes til en fond, som skal yde støtte til mennesker, der forsker i Walt Disney's virke.

Fonden skal uddøle en slags Anders And - Nobelpris, fortæller Frank Blekenberg til Dagens Nyheter.

For resten af pengene agter han at hellige sig serieblade på heltid under en eller anden form. Måske vil han udgive et tidsskrift om serier, siger han.

Blekenberg har samlet Kalle Anka siden han var ganske lille. Men først i de seneste 15 år har jeg satant virkelig hårdt. Det store gennembrud kom, da jeg i 1972 købte en fin samling for bare 5000 kr.

Blekenberg synes, Anders And er eller rettere var en kunst. Serien er dårlig nu, fordi så mange fine tegninger blev pensioneret i slutningen af 60'erne siger han.

Så det er rart at have investeret i tide.



Marco Rota hat in seinem bekannten New-Barks-Stil gezeichnet und eine humorvolle Geschichte präsentiert. So kann man (wie in den guten, alten CB-Stories auf die Suche nach Einzelheiten gehend und findet auf Seite VII in Donalds Haus an der Wand eine Zeichnung mit der Aufschrift "A Paperino! Marks"



(Für Donald! Marks (=Barks)). Das Bild selbst? Siehe HD 40/41, Seite 51. Ein weiterer Gag auf Seite IX:

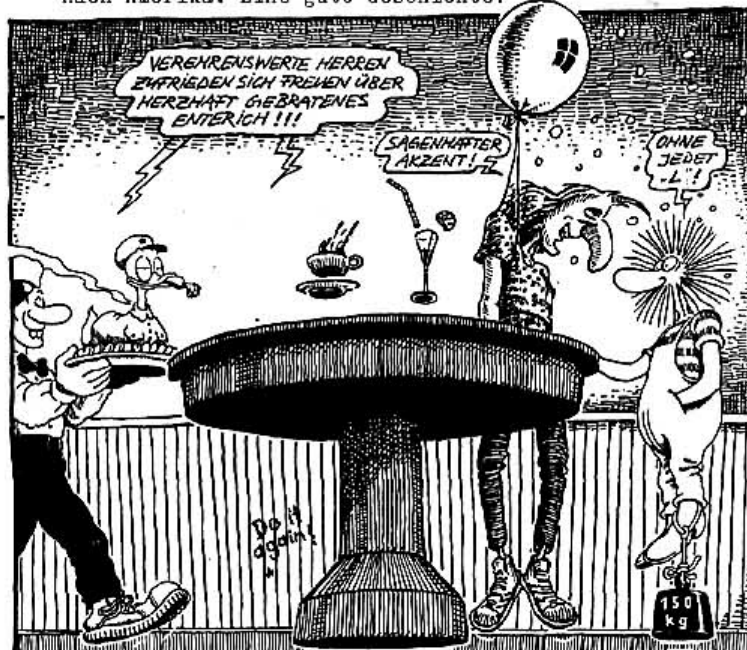


Das Orakel spricht "Arabisch" und wenn man genau die Sprechblase anguckt, liest man ... "Capelli". Wie bekannt, heißt der Topolino/Mondadori Direktor ... Gaudenzio CAPELLI. Wenn man die Umschlagseite umdreht, steht auf dem Pergament: "Rota"! Die Geschichte selbst spielt in der Nähe von Genua und Savona, wo US, DD und die 3 Neffen durch Magie zurückversetzt werden in die Tage der schrecklichen Sarazenen-Überfälle im 9. und 10. Jahrhundert auf Genua. Donald findet zufällig ein altes, in einem Säbelgriff verstecktes Pergament, kann es aber nicht lesen, da die Sprache Arabisch ist. Auf dem Pergament ist auch noch eine Landkarte, auf der die Ducks Savona und Genua zu erkennen glauben. DD und TTT informieren US und man einigt sich darauf, nach Arabien zu fliegen - in Schlafsäcken im Gepäckraum von den "Scrooge Airlines". Ein Gespräch mit einem Orakel bestätigt die Vermutung, daß es sich um einen Sarazenen-Überfall auf die spätere italienische Riviera handelt. US hält das Pergament für einen Hinweis auf einen verborgenen Schatz (Geld!) und so fliegt man sofort nach Genua weiter. Dort mietet man einen alten "Topolino" (!)-PKW und fährt nach Savona. Wie man sieht, alles recht italienisch! Nach einigen Untersuchungen gelangen die Ducks zu einem alten Burgturm auf eine Halbinsel und finden

das fehlende Teil des Säbels, den Donald in Amerika fand. US fügt die beiden nun vollständigen Teile zusammen - es gibt einen Blitz und die Enten sind als unsichtbare Personen Zuschauer eines Sarazenen-Überfalls im 10. Jahrhundert auf die Savona-Küste. Der Anführer der Bande sieht aus wie DD und heißt "Anatippe": er sucht die Einwohner des Ortes, die jedoch alle geflüchtet sind mit Ausnahme von einer blonden Jungfrau und ihren Eltern, die sich in einem Keller verborgen haben. Anatippe verliebt sich in das Mädchen und will sie vor seinen Kumpanen retten. Danach schreibt Anatippe das Pergament und versteckt es im Säbelgriff. Nach vielen Gags kommt eine riesige Flutwelle, die alle außer Anatippe und die Jungfrau tötet. Am nächsten Morgen nimmt der Sarazene das Pergament aus dem Säbelgriff heraus und liest es dem Mädchen vor. DD, US und TTT waren die ganze Zeit "als Geister" dabei und so ist US sehr gespannt, endlich die Art und das Versteck des Schatzes zu erfahren. Aber ... es ist nur ein Liebesgedicht! In 7 herrlichen Bildern liest Donald/Anatippe dem Mädchen sein Gedicht "Nox est Saraceni" vor - da soll mir noch mal jemand kommen und behaupten, in DD-Geschichten gäbe es keinen Sex! Für die des Lateinischen kundigen HD-Leser hier "Die Nacht der Sarazenen":

1. Numquam id cogitaveram
-quamquam multum navigaram-
tot mira in terris videre,
transmarina potiora esse.
2. Omnes per terras te
quaesivi, hoc loculo te
recondidisti, hac nocte te excitavi,
pulcher thesaure, optate!
3. Tu sol semper resplendes:
ego ipse nil profecto:
validum profundis lumen,
tibi iunctus fulgur et ego!
4. Massa auri et scintillulae,
quas in arcubus recondidi,
lapillis sund simillimae,
cum tuo in conspectu splendent!
5. Tu pulchella plus quam flos,
unguenta manas ac diffundis,
pellis tua delicata caudicem
rosae superat!
6. Ocelli tui gemmulae,
smaragduli splendentes,
coma tua aurum diffluit,
os tuum risu amabile!
7. Amor hic immensus crescit,
adversa sternit omnia:
eo animus inflammatur,
quem in te tandem defixi!

Na, besser hätte Shakespeare sich das für Romeo und Julia auch nicht ausdenken können! Nach dieser "schrecklichen" Entdeckung schmeißt US die Säbelstücke ins Mittelmeer und die 3 Neffen und ihre Onkels reisen um ein Abenteuer reicher zurück nach Amerika. Eine gute Geschichte!



DER BLEKENBERGFOND gestiftet zur Förderung des schwedischen Donaldismus

Der Blekenbergfond wurde 1983 von dem Comic-Sammler und -Kenner Frank Blekenberg, der auch den finanziellen Grundstein gelegt hat, gegründet. Blekenberg beabsichtigte damit einen nachhaltigen Beitrag zur Anerkennung des Donaldismus als einer seriösen Kunstform zu leisten.

Die Aufgabe des Blekenbergfonds ist es, Mittel zur Förderung vor allem der schwedischen Donald-Forschung zu sammeln. Dies geschieht durch die Verleihung des BLEKENBERGPREISES an eine oder mehrere Personen, die sich um die donaldistische Forschung oder Kultur verdient gemacht haben. Dabei ist sowohl an die Fans als an die redaktionelle Seite gedacht. Der 1983er Preis wurde am 12. November im Rahmen der Jahresversammlung von NAFS(k) erstmals verliehen. (Der Preisträger ist dem HD momentan (15.12.) noch nicht bekannt.) Der Preis ist in diesem ersten Jahr mit einem Geldbetrag von 1000.- Skr verbunden.

GESPRÄCH MIT

Donald Duck

HATSCHI!



ENTSCULDIGEN SIE, HERR AUFNAHME-LEITER... ES KAM EINFACH ÜBER MICH... ABER ICH BIN JETZT BEREIT, WIR KÖNNEN ANFANGEN...



GUT, HERR DUCK, ICH MACHE DIE ANSAGE... RAUSPER... „IN DER SENDEREIHE „BÜRGER AUS EN-TENHALISEN - IHRE NACHBARN“ HEUTE: DONALD DUCK.

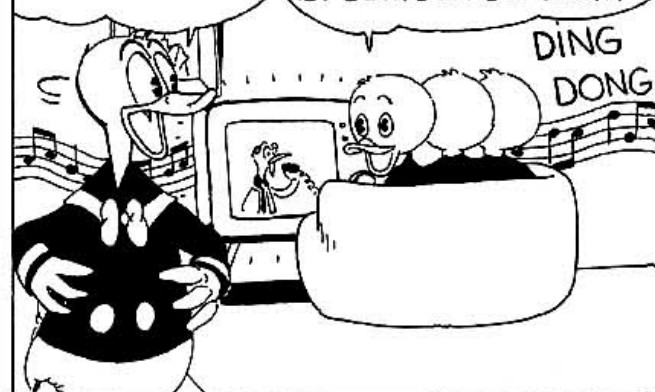
GLUTEN TAG, LIEBE FERNSEHZUSCHAUER! MEIN NAME IST, WIE GESAGT, DONALD DUCK... ICH HABE HEUTE DIE EHRE, SIE PER BILD-SCHIRM IN MEINEM BEScheidenEM HEIM ZU EMPFANGEN...



KINDER, STELLT DOCH MAL DIE GLOTZE LEISER.

ALSO BITTE!

ABER ONKEL DONALD, DAS IST DOCH DIZZY BOY DACKY.



DING DONG

NUN JA, WISSEN SIE, ICH UND DIE MODERNEN ERZIEHUNGSMETHODEN... ENT-SCHULDIGEN SIE MICH EINEN MOMENT... HUCH! ONKEL DAGOBERT!



DING DONG DING DONG DING DONG

DONALD...! WAS IST DENN HIER LOS?



ACHTUNG! DIE KAMERA KIPPT UM! DAS GUTEN ABEND! WAS FERN-SEHEN? ACH...!

HERR DUCK! VORSICHT!

DONALD, DU TOLPATSCH... MÜSSTEST DU ALICH AUSGE-RECHNET ÜBER DIE KABEL-LAUFEN?

DIE KAMERA! STELLT DOCH DIE KAMERA END-LICH AUS!



'SURR SURR SURR

KLICK

Das Sinnbild der Donaldistischen Frau von J.L. Lieser



I. Oma Duck ist mütterlich
Aber darum geht's uns nicht!
DAISY, die ist viel zu fade,
durchschnittlich, und es ist schade
daß grad dieses blasse Weib
Donald in die Enge treibt!
Nur eine Frau in Entenhausen
läßt uns'ren Puls wahnsinnig sausen
und das ist GUNDEL GAUKELEY!
WIR LIEBEN SIE,
WIR SIND SOFREY!

II. Träulein von Schwan hat Sexappeal
doch auch Gundel hat davon viel!
Sie schminkt den Liebschatten so grün
Sie bekämpft Dagobert so kühn!
In ihrem geilen schwarzen Kleid
ist sie die Frau der NEUEN ZEIT!

Nur eine Frau in Entenhausen
läßt uns'ren Puls
wahnsinnig sausen
und das ist GUNDEL GAUKELEY!
WIR LIEBEN SIE? SIE MACHT UNS HIGH!



Mehr Details (Diese Überschrift erhebt keinerlei künstl. Ansprüche)

Nicht nur Bruno Diepen hat ein Auge für Details, auch wir entdeckten neulich ein interessantes, und zwar ein Buch, das heute anscheinend so aktuell wie je ist, denn in der Bundestagsdebatte über die Diätenverfettung v.25.11.83 mußte es von dem Vertreter einer bekannten Regierungspartei bemüht werden, um denjenigen, die am völlig falschen Ende sparen wollen unter Hinweis darauf, "daß hier schon mal einer saß (in Bonn wohl nicht? d.Verf.), der Reichskanzler war, der meinte, er könne auf seine Einkünfte als Abgeordneter verzichten, da ihm die aus dem Verkauf seines Buches genügen würden", die Schändlichkeit ihres Standpunktes zu verdeutlichen. NEIN! - gemeint ist nicht das "Buch der Bücher" (bekanntlich hatten weder Gott noch Jesus noch der Heilige Geist jemals ein Mandat in einem Deutschen Parlament), sondern ein anderer Bestseller unseres Jahrhunderts, und zwar jener Unsäglichkeits, den zu lesen Donald 1942 mit dem Bajonett gezwungen wurde (als Entschädigung dafür erhielt Donald übrigens einen Oscar; er mußte dafür allerdings noch weitere Scheußlichkeiten über sich ergehen lassen, z.B. im stars&stripes-Pyjama der sog. Freiheitsstatue zu huldigen, u.v.a.m.).



9 Jahre später nun (und jetzt kommt eigentlich erst das 'Detail') entdecken wir in WDC 151 dieses Buch nun dort, wo es hingehört, nämlich auf dem Müll (leider nur in der US-amerikanischen Ausgabe).

Nov. 83, Berlin ZK VOPO

Stefan Schmidt, 10.12.1983

Zu meinem Leserbrief im HD44: Da wurde ein Druckfehler hinausgeschmuggelt!! Tatsächlich schrieb Xao Seffcheque Taliaferros Namen sogar Tagliaferor (reimt sich auf Terror)... Eine verspätete Anmerkung zu Löffelspecht. Man lese einmal George Orwells Essay "Notes on Nationalism". Er enthält eine Menge sauber zuende gedachte Gedanken, wohin diese Art, Menschen wie Insekten zu klassifizieren und sie blockweise in 'Gute' und 'Böse' einzuteilen, führt.

STERNCHENS TIERPARADE



Loten? Die Gansgans könnte sich am Hauptgeschehen im Maternischewort nicht so recht freuen.

Ernst Horst

Im Nachdruck von "Auf dem hohen Seil" (WDC 49) in TGDD 76 findet man folgende Änderung gegenüber MM 20/68: Aus dem "armen Onkel Deppi, der als Kind durch die Heubodenluke gefallen ist" wurde der "Onkel Seppi". Nur Austausch eines einzigen Buchstabens und doch eine grausame Verstümmelung des Textes: Der Onkel Deppi ist ein Musterbeispiel für die Übersetzungskunst unserer Frau Chefredakteurin. Eine ganze Lebensgeschichte in einem einzi-

aus dem STERN

Zeichnung Jörg Druhl

Heuboden. ... das Bild vom reichlich ... aber nur für die die ... auf dem Hof (ist es der von Onkel Willi? Wasserhahn?) zu gebrauchen. Manchmal hat er den kleinen Donald, der auf der Farne zu Besuch war, zu Tode erschreckt mit seinen Grinsen. Ein Mensch wie mein Onkel Albert, der beinahe der ... zum Opfer gefallen wäre und der sich immer so über den Rotwein gefreut hat, den man ihm in die Anstalt mitgebracht hat, zu nichts gut als zum Warten bei Spiel. Über die Motive von Ehapa kann man nur spekulieren. Wollte man jede Beleidigung von geistig Behinderten unverzüglich vermeiden? Jedenfalls hat man die Assoziationskette völlig zerstört. Man wird schließlich nicht zum Bayer, wenn man durch die Heubodenlücke fällt. Wann endlich werden die Deppen (keine Koseform) von Ehapa begreifen, daß man an den Texten der Frau Dr. Fuchs in kein Jota geschweigenem ein Delta ändern darf?

Peter Wilkens, 17.12.1983

Wir dürfen nicht zulassen, daß profilierungsstüchtige Pseudoaktuelle in Ermangelung anderer Gelegenheiten den HB und die D.O.N.A.L.D. als ihr Forum mißbrauchen, um dem verätzten Publikum ihre kranken, von Donaldismus unbeeinträchtigten Gedankengänge kundzutun. Briefe, die mit abgeschriebenen Sprüchen wie "Rest-Bärlein" unterschrieben sind, finde ich peinlich. Das "Personen-Blickhack" im Hintergrund entzieht sich meiner, eines Mannes aus dem Volk, Kenntnis, nicht zu übersehen ist jedoch die Aufdringlichkeit eines J. Liesers. Auch inhaltlich bietet dieser Mensch keine Bereicherung für den Donaldismus (schnarch!). Deshalb möchte ich Rainer Maria Rumms (wer ist das nun?) doch bitten, es zu unterlassen, mich mit dem Löffelspecht in einen Topf zu werfen (siehe Leserbrief HD 43, S. 28). Lieber 2. Boemunds als 1 Löffelspecht. Was die jetzige Führung der D.O.N.A.L.D. betrifft. Man hört und sieht nichts von ihr (Ausnahme: Ein Zettel namens "Entenhausener Amtsblatt" auf dem Niveau einer Bierzeitung einer Untertertia). Und den BaDoKug, gibt's den noch?

Peter fügte seinem Brief noch die Kopie eines Schreibens der neuen MA-Chefredakteurin Dorit Kinkel bei, in dem es heißt: "da wir nächstes Jahr ein Donald-Jubiläum feiern, habe ich das zum Anlaß genommen, den Barks-Fans und Sammlern ihre geheimsten Wünsche zu erfüllen. Ich habe für 84 nur Barks-Geschichten eingeplant, unter anderem auch solche, die bei Ehapa bisher nicht erschienen sind."

Klaus Lange

Dem resigniert klingenden Kommentar von Hans im HD 44 muß man wohl (leider) zustimmen. Die Löffelspechtschen Abhandlungen und die Querelen um BONALD und ähnliche Dinge sind für viele Leser stinklangweilig. Es wäre schön, wenn sich viele DONALDISTEN (ich schließe mich ein) auffinden könnten, wieder wissenschaftlich-donaldistisch tätig zu werden!

Dirk Eggers, 31.12.83

Folgendes zum HD 44: "Donald Duck, ein aeronautischer Scharlatan?" ist für einen Nicht-Physiker wie mich keine rechte Freude gewesen, was aber die Forschungsarbeit des Verfassers keineswegs lindern soll.

Die Einrahmung der d.i.r. Kurzberichte mit dem schwachsinnigen "Codo" ist ein weiterer Beweis für die außergewöhnliche Originalität und Aktualität des HD. Boemund v. Hunoltstein geht, wie ich finde, in seinen Artikeln den richtigen Weg, auch nicht-Barks Material in die Forschung einzubeziehen. Das ewige, an den Nerven zehrende Verhalten mancher Donaldisten, nur den guten alten Zeiten nachzutrauern, führt den Donaldismus auf längere Sicht nicht weiter. Das schließt natürlich nicht aus, die Geschichten genau auf ihren Wahrheitsgehalt zu untersuchen.

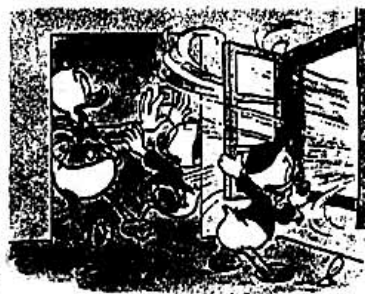
Der Bericht über das Mairennen war wirklich schön. Das Photo von Jack Bradbury (links) überzeugte durch besondere Anregung der Phantasie. Zu den Zeitungsberichten: Muß jeder Fetzen, wo sowieso immer das Gleiche drinsteht, abgedruckt werden? Ich meine: Nein.

Die Jacob-Sisters

haben fast alle Disney-Filme gesehen und sind große Fans von Mickey Mouse, Donald Duck und den sieben Zwergen. Klar, daß sich die drei quirligen Sängerinnen freuen, diese Figuren auf einem Frankfurter Kinderfest zu treffen. Nur die Pudel der Schwestern bellten anfangs noch etwas ängstlich vor den Riesen-Figuren.



Eingesandt von DBB Beykirch aus "Das neue Blatt 40/83"



Wenn Gas ausströmt

Gas sieht man nicht - man riecht es. Schaltet auf keinen Fall Licht ein. Bittet Erwachsene, nicht zu rauchen. Der kleinste Funke kann eine gewaltige Explosion auslösen.

Eingesandt von Klaus Grütz.

"The Death of Donald" ist nicht nur von donaldistischen Interesse, sondern ist auch eine wunderbare Satire auf das schwachsinnige Marvel Graphic Novel No. 1 "The Death of Captain Marvel" (in Dtschl. bei Condor erschienen).

Zu Lieser. Ich finde es mies, daß von allen Seiten versucht wird, ihn fertig zu machen. Scheinbar existiert tatsächlich der Stamm der Storchisten, die andere Meinungen belächeln und Mitläufertum erzwingen wollen. Und Buddy Bär übertreibt in seinem Artikel maßlos, es können zig Beispiele gefunden werden, wo Donald sich nicht gerade als Gottes Sohn aufführt. Bleiben wir doch beim sympathischen Donald aus Entenhausen.

Holger Harmlos

Auch und gerade als Gensler der F.R.A.N.Z. fühle ich mich der Wissenschaft im höchsten Grade verpflichtet. Wissenschaft aber lebt von der Empirie. In diesem Sinne freue ich mich feststellen zu dürfen, daß den sportlichen Wettstreit zwischen Macoco Special und Hamburger Donaldist letzterer um Längen für sich entscheiden konnte. Immerhin erreichten mich auf meine Kontaktanzeige drei Zuschriften von HD- Leserinnen und keine einer MS- Leser (was allerdings durch das Nichterscheinen des MS tendenziell begünstigt sein mag). Auch was dabei mein Lebensglück angeht - das ich der Wissenschaft selbstverständlich unterordnen, sehe ich Glanz am Horizont. Mag die eine oder andere Antwort auch mehr oder minder scherzhaft gewesen sein, diese war es ganz bestimmt nicht: "... Wollte immer schon mal mit Zer.-Meister vögeln! Komme zum Kongress nach Berlin!" Hier stehen wir ergriffen vor den Möglichkeiten wahrer Wissenschaft. (Übrigens ist meine Erektionsalbe vom Mairennen noch unbenutzt!)

Weniger attraktiv für die Donaldisten und Daisyistinnen war offensichtlich mein Aufruf in den "Mitteilungen für Mitglieder", sich an der Vorbereitung dezentraler Regeneremonien zu beteiligen. Die agilen (Hästel) Hünkel und Abriel nehme ich hiervon aus. Jedenfalls ist ein Gensler der F.R.A.N.Z. selbst dann noch, wenn er versehentlich zum Zeremonienmeister gewählt wird, der leidet, der sich gegen das hypnotische Phlegma stemmen kann, das die Donaldisten ausstrahlen. Es gilt in Abwandlung - das alte Präsidentenwort: "Ihr habt den Zeremonienmeister bekommen, den ihr verdient!" - Nun, damit ist es ja ohnehin vorbei, und ich kann mich wieder dem widmen, wozu ich berufen bin: der Arbeit in der F.R.A.N.Z. und der Erektionsalbe.

Donald Duck packt aus

D.D. Tagebücher gefunden / Sensationelle Enthüllungen



Flop Los Angeles/Fm

Nach jahrelangen, streng geheim geführten Verhandlungen ist es Flop gelungen, in den Besitz der Original DONALD DUCK Tagebücher zu gelangen. Maßgeblichen Anteil an diesem Erfolg hat unser amerikanischer Anwalt B.E.LINK, der dieser Aufgabe einen Teil seines Lebens geopfert hat. Nachdem es auch in Europa durchgefallen ist, daß die Darstellungen der amerikanischen Filmemacher (W. Disney & Co.) den Charakter des Original Darstellers Donald Duck betreffend,

als erheblich verfälscht zu betrachten sind, begann eine fieberhafte Suche nach dem wahren Donald Duck. Es wurde weiterhin die Existenz einer ganzen Sammlung von Donalds original handschriftlichen Tagebüchern bekannt. Diese hielt er während seines Lebens streng geheim, da es ihm vertraglich verboten war, irgendeine Art von Notizen über seine Zusammenarbeit mit den Filmstudios zu veröffentlichen oder auch nur zu führen. Kurz vor seinem Ableben berichtete er jedoch einigen Bekannten von der Existenz der Tagebücher, sodaß bereits kurz nach seinem Tod die Schlagzeilen

über ihre Existenz durch die Weltpresse zogen. Bisher ist es allerdings niemandem gelungen sie zu finden. Man nahm an, daß sie entweder bereits im Besitz der Filmmafia sind oder aber das sie beim Brand des Geburtshauses von Donald Duck, sechs Monate nach seinem Tod, vernichtet wurden. Flop beauftragte schon vor geraumer Zeit den amerikanischen Staranwalt B.E.LINK mit der Aufgabe, die Tagebücher zu finden. Für Mr.B.E.LINK, der über ausgezeichnete Kontakte sowohl zu der Unterwelt wie auch zu Regierungskreisen verfügte, war dies eine Herausforderung. Nach jahrelangen mühsamen Recherchen ist es ihm gelungen, jene Person (die verständlicherweise anonym bleiben will) zu finden, die ihm den entscheidenden Tip gab. Donald Duck, der als US-Army Reservist in Deutschland diente und hier mit einer gewissen Berta G. ein uneheliches Sohn besaß, beauftragte in seinem Testament den Nachlaßverwalter, die Dokumente aus den USA herauszuschmuggeln und sie diesem jungen Mann auszuhändigen. Wahrscheinlich nahm er an, daß diese, wegen ihrer Brisanz, sowieso nur sehr schwer in den USA zu veröffentlichen gewesen wären. Dieser junge Mann (mittlerweile Mitglied der Regierungspartei im Bundestag tätig), mußte sich jedoch verpflichten, die Tagebücher innerhalb einer bestimmten Zeit der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Daß seine Wahl auf uns fiel ist uns nur eine weitere Bestätigung in unserer Arbeit. Laut internationalen

Gutachten, die Flop sofort nach dem Erhalt dieser wertvollen Dokumente anfertigen ließ, bestehen keine Zweifel an ihrer Echtheit. Es sind einwandfrei die handschriftlichen Original-Tagebücher Donald Ducks. Mit dieser Ausgabe liefert Flop einen weiteren Beitrag zu der Kulturgeschichte der Menschheit. Ein neuer Abschnitt flängt an. Viele der sogenannten Comic-Freunde werden nach Durchlesen der Dokumente ihr Bild über Donald Duck revidieren müssen! Nachfolgend bringen wir einen Vorabdruck aus diesem, sich über 66 Bücher erstreckendem Dokument. Das ganze Werk wird im vollen Umfang nach und nach bei uns veröffentlicht. Wir nehmen an, daß wenn keine weiteren Tagebücher auftauchen, wir gegen Ende dieses Jahrhunderts mit dem Abdruck der gesamten Dokumente fertig sein werden. **Notiz:** Aus technischen Gründen sind wir nicht in der Lage, das handschriftliche Material zu veröffentlichen, da die Manuskripte zum Teil stark beschädigt oder aber stark unleserlich sind. **2.1.1933** Heute habe ich einen gewissen Walter Disney kennengelernt. Scheint mir ein netter Kerl zu sein. Behauptet, er hätte Beziehungen nach Hollywood. Natürlich glaube ich ihm nicht, die meisten hier geben doch nur an. Muß Daisy (seine Frau, d.Red.) endlich den Staubsauger reparieren! **5.1.1933** Dieser Disney war heute schon wieder da. Erzählte von irgendeinem Typ, den er angeblich aufgebaut und zum Weltstar gemacht hätte. Was weiß ich wie der Typ hieß? Mickey Mouse oder so ähnlich. Habe von dem noch nie

was gehört. Also doch nur ein Angeber! Muß Daisy den Staubsauger reparieren! **9.1.1933** Bin seit zwei Tagen zu Hause. Habe mir beim Staubsaugerreparieren die Hand durchbohrt. Den aufgeblasenen Typen aus Hollywood habe ich das letzte Mal ausgeworfen. Der ist doch nur hinter Daisy her. Muß zum Doc meine Hand reparieren. **14.1.1933** Jetzt fängt Daisy auch noch an! Was soll im um Gotteswillen beim Film? Das schaut sich doch keiner an und außerdem bin ich ein viel zu ernster Typ zu sowas! **18.1.1933** Ich weiß nicht, was ich machen soll. Sogar Onkel Dagobert drängt auf meine Zustimmung. Dieser Disney behauptet, die Leute werden sich krumm lachen, wenn sie mich nur sehen. Was meint er bloß damit? Außerdem soll ich meinen Job kündigen. **25.1.1933** Zurück von den Probeaufnahmen. Bin sehr von diesen Filmfritten enttäuscht. Sie lachten alle Tränen, kaum als ich das Studio betrat. Sie lachten sogar über meine Stimme. Die Jungs sehen mich nicht wieder! Niemals! Wie sie bereits aus den wenigen Zeilen ersehen können, bestand wirklich ein großer Unterschied zwischen Donald Duck als Darsteller und Donald Duck dem Filmcharakter. In der nächsten Ausgabe bringen wir die sensationellen Enthüllungen: **Wie wurde Donald Duck doch überredet - Was ihm alles abverlangt wurde - Wie er unter seiner Popularität litt und vieles mehr!** Lesen Sie die nächste Flop Ausgabe!!!

Seite 2

Flop - DER KULTURANZEIGER

Nummer 3 - 10. Mai 1983

Mickey Mouse diskriminiert

(Nr. 45/1983, SPIEGEL-Titel: Redakteur Michael Naumann über Ronald Reagans kalifornisches Weltbild)

In der letzten Zeit ist leider immer häufiger zu bemerken, daß leichtfertig eine kulturelle Parallele zwischen Mickey Mouse und Ronald Reagan herbeizitiert wird. So auch geschehen auf Ihrem jüngsten Titelblatt. Ich verahre mich gegen solche Vergleiche und fordere höflichst, keine weitere Diskriminierung der Mickey Mouse zuzulassen.

Zürich PAVEL MÖLLER-LUCK
Schauspieler

Diesen Briefwechsel fand Gangolf Seitz in SPIEGEL 47 und 49/83



„Nie wieder backe ich Waffeln nach einem dieser Siebeck-Rezepte!“

Donald Duck in „Spill muß sein“
Montag, 28. September, 17.15, 1. Programm

Richtigstellung

(Nr. 47/1983, Briefe: SPIEGEL-Leser Pavel Möller-Luck aus Zürich ermahnt, die Kriminalisierung von Mickey Mouse zu unterlassen. Er werde immer häufiger, leichtfertig und negativ, mit Präsident Reagan in Zusammenhang gebracht)

Darf ich Sie freundlich um die Veröffentlichung der folgenden Richtigstellung bitten:

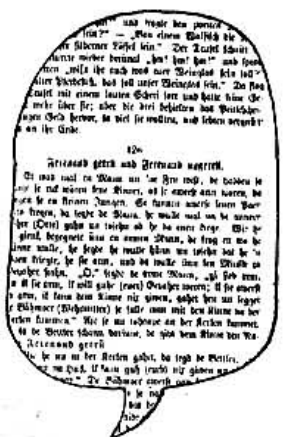
Im Gegensatz zur Meinung von Herrn Möller-Luck ist es durchaus angebracht, einen Zusammenhang zwischen Ronald Reagan und Mickey Mouse herzustellen. Mouse, der in jungen Jahren zweifellos ein Rebell und Anarch war, ist bereits seit langem zu einem üblichen Vertreter des Law-and-Order-Gedankens geworden. Als Spitzel und Handlanger der Obrigkeit (deren bekanntester Vertreter Kommissar Hunter ist) taucht Mouse seit Jahren, zumeist als Privatdetektiv getarnt, bevorzugt in exotischen Ländern (Dritte Welt, Grenada) auf, um mit Hilfe eines trotteligen Handlungsgehilfen (Goofy) gegen das Böse in der Welt zu kämpfen. Können die Parallelen zu Reagan und seinen Verbündeten deutlicher sein?

Als positives Beispiel sei hier hingegen auf einen früheren Weggefährten von Mouse, nämlich Donald Duck, hingewiesen, der sich sein Leben lang treu geblieben ist und lieber in einer Esstafette den Schaum von den Bottichen schöpft als die Cowboy-Mentalität von Mouse, Reagan & Co. zu teilen.

Gemessen (Belgien) EMERICH D. ERPELSTERZ



eingesandt von Gregor Ries



Volker Kriegl

Wie Onkel Dagobert eine französische Staatsaffäre vorwegnahm

Aus der Frankfurter Rundschau vom 11.1.84
eingesandt von Wolfgang Roehl

Den Hintergrund der Affäre um die sogenannten „Schnüffelflugzeuge“, bei der der französische Erdöl-Staatskonzern Elf-Erap eine halbe Milliarde Franc verloren hat, will die linksunabhängige Pariser Tageszeitung „Libération“ in einem vor Jahren in Italien erschienenen Comic-Strip ausgemacht haben. Das Blatt veröffentlichte jetzt Auszüge aus einer Zeichengeschichte, die 1968 im italienischen Comic-Heft „Topolino“ enthalten war und in der Januar-Ausgabe 1984 der französischen Comic-Zeitschrift „Mickey Parade“ erneut publiziert wurde.

„Die ganze Geschichte der Schnüffelflugzeuge ist, fast bis auf die

Sprechblase genau, darin enthalten“, schreibt „Libération“. „Man möchte glauben, daß Aldo Bonassoli, der Mitbegründer des Elf-Erap verkauften Suchsystems, vor 15 Jahren dort seine Inspiration gefunden hat.“

Die Parallelen zwischen dem heutigen Politikskandal in Frankreich und dem Comic-Strip von 1968 sind in der Tat verblüffend. Die Hauptakteure in der gezeichneten „Vorlage“ heißen zwar nicht wie die in der Geschichte verpackten französischen Politiker und Manager, sondern Donald und Dagobert Duck. Ansonsten gleichen sich aber die Bilder: Der Erfinder Kiplane schlägt dem Milliardär Dagobert Duck über Ver-

mittlung des ein Geschäft witternden Dagobert-Neffen Donald die Finanzierung eines Schnüffelflugzeuges „Sichtalles I“ vor, mit dem wertvolle Mineralien aus der Luft ausgemacht werden können. Wie funktioniert „Sichtalles I“? Er gibt akustische Signale, wenn er Rohstofflager ausgemacht hat – ganz ähnlich wie die ominösen Schnüffelflugzeuge, mit denen Elf-Erap unterirdische Ölschichten aufspüren wollte. Bedenken über die Seriosität des Angebots werden von den Ducks souverän mit dem Argument ausgeräumt, daß Kiplane „für die Regierung arbeite“, er sei deshalb „über jeden Zweifel erhaben“, wie es im Comic-Strip heißt. (Das Geschäft mit

Elf-Erap war mit Billigung des damaligen Staatschefs Valéry Giscard d'Estaing und seines Premierministers Raymond Barre zustande gekommen.) Doch „Sichtalles I“ erweist sich als Fehlschlag, und Dagobert kommt zu der schmerzlichen Erkenntnis: „Je länger das dauert, desto mehr Geld werfen wir zum Fenster raus.“ Hier freilich scheint die Parallele am Ende. Im Comic nämlich entpuppt sich der Erfinder Kiplane als Steuerhelfer, und seine angebliche Erfindung ist ein von Amts wegen aufgelegener Schwindel, um Dagobert Ducks Geschäften endlich auf die Schiene zu kommen. ... (AFP)

Knut K.Schiemann, 5.1.1984

Betr.: Panzerknacker nachahmende Trickdiebe in
Norwegen; Meldung im HD 44/1983 auf S.31

Verehrter Editeur,

nicht immer, wenn irgendwo was fehlt, sind die Knacker schuld! Nicht sie haben diese doch sehr pfiffige Methode erfunden, sondern sie sind selbst nur Nachahmer - wahrscheinlich hat Opa Ihnen den Trick verraten. In dem genialen Werk "Hilfe - man hält mich gefangen" (Originaltitel: "Help, I'm being held prisoner") des Autors Donald E. Westlake, zuerst 1974 in USA, 1975 dann bei uns als Ullstein Taschenbuch mit der Nummer 1676 erschienen, wird auf den Seiten 38ff eben diese Vorgehensweise im Detail beschrieben. Ausführlicher ist ein gewisser Harry Künt, seine Beute allerdings - hier zeigen sich die Meister- wesentlich bescheidener: Einhundertfünzig Dollar und 40 Cents.

Michael Machatschke

Zur Absicht, den HD in der jetzigen Form sanft entschlafen zu lassen, möchte ich gratulieren. Meine Kritik am derzeitigen HD geht dahin, daß er einfach nicht donaldistisch genug ist. Eben. Die Neugestaltung eines donaldistischen Zentralorgans sollte für einen geistigen Aufbruch nach vorn (hust!) genutzt werden.

Qualitätsprüfung wäre hier ein Stichwort, auch würde ich mir eine Betonung des wissenschaftlichen und des poetischen Aspekts wünschen. Abschied nehmen sollte man jedenfalls von reinen Buchhaltenartikeln, fortwährendem Abdruck unergiebigere Presseergüsse und dem vielfältigen Abgleiten auf "Micky Maus"-Niveau oder in die "Fick-Dich-ins-Knie"-Mentalität. Sex im Donaldismus muß erotisch sein und Personenkult, der nicht der Sparte "Donaldisten brüsten sich" entspricht, sollte unterbleiben.

Nur davor warnen kann ich jedoch, daß Kind mit dem Bade auszuschütten und die MACOCO mit der Fortführung der Geschäfte zu betrauen. Die Gründe sollten bekannt sein. Wohl sollte die Kreativkraft der Berliner Donaldisten sinnvoll genutzt werden, an den Ergebnissen ihres Wirkens erscheint mir die Rhein-Ruhr-Entente (der ich selber übrigens nicht angehöre) hingegen vergleichsweise weitaus vertrauenswürdig. Eine Mitarbeit an einer Zeitschrift ähnlich dem MACOCO-Special schließe ich für mich persönlich aus.



Der Name des Einsenders dieses
"Playduck" wurde leider vergessen.

Christophre E. Cammett, 11.1.1984

The Story "The Golden Helmet", FC 408, with the lawyer character 'Sharky', who was Azure Blue's representative, spoke in 'Legal Language' throughout, with such examples as 'Flickus, Flackus, Fumdeedledum' & 'Hocus, Locus, Jocus'. He is the 'specialist' in my cartoon (specialist also applies to other people who will be involved in Donald's & Daisy's marriage, i.e. Jeweler, Florist, Doctors, Clergy, Tailors, Caterers, etc.) The 'ducks & drakes' are obviously Donald & Daisy (it also doubly applies as 'to make ducks and drakes of' which means to live recklessly, which if Donald is surprised as shown, must have been the case). The 'ways & means' is the resources (money) at the disposal of Donald to cover the cost of the whole affair. So in a nutshell it means, that since they were behaving recklessly, they must pay for their actions to the qualified people, and marry. The lawyer was sought by Daisy to force Donald into marriage, which according to her is the proper thing to do. (There is one fault though, you can't legally force someone into marriage, especially when proof is almost unobtainable, but this is Sharky, so why not?) Also, Sharky is teasing Donald & Daisy with his legalese, when he says 'Prickus, Prackus, Prophylactus' he's saying that if they had used a rubber sheath, this might have been avoidable, but since it gave him business, he gets as much pleasure he can from their misfortune. I basically tried to use Barks' technique of word plays and give the cartoon more depth, which as his stories do, last longer & please even after read many times. The other visual joke (which Barks used in his backgrounds) is the certificate to the Bachelor Society on Donald's wall. I even tried to set the actual positioning of the figures in a composition, so that the eye moves around the cartoon & subconsciously centers on the main just of the joke (trying again to set up a constant flow like Barks' covers, especially the Comics & Stories one). Whew!!



©W.D.P.
Christophre E. Cammett

Wenn Geld keine Rolle spielt

„Dallas“, 1. Programm

Es ist ja einfach traumhaft, einer Serie zusehen, in der Geld kein ernsthaftes Thema zu sein scheint: Da hat sich Cliff Barnes beinahe umgebracht, also kauft ihm die Mami ei-

ne nagelneue Ölfirma. Und weil sie gerade mal beim Kaufen ist, erwirbt sie für sich selbst noch schnell eine Traumvilla. Bobby legt sich so nebenbei beim Abendessen noch eine vielmillionenteure neue Firma zu. Angesichts dieser Finanzstärke ist Walt Disney Dagobert Duck, der stets in Goldbergen wühlt, ein armer Tropf. Ulrich S. Koblenz

gefunden in TV 51/83

Es irrt sich schon gar manches Haupt, wenn es Dagobert Duck unterschätzt! "Das kann sich der Bankier nicht leisten. Das nicht!" (Maharadscha von Zasterabad in TGDD 11, S.20) - In "Wunder der Tiefsee" (TGDD 59, S.44) will Dagobert den Mount Everest, das indische Grabmal und Hongkong kaufen und in seinem Vergnügungspark in Entenhausen aufstellen. Und daher sage ich: "Das können sich die Dallas-Typen nicht leisten! Das nicht!!!"

Bär Buddy Bimstein Beykirch

Ernst Horst

Ich glaube, daß an Hans von Storchs Forschungsergebnissen etwas dran ist, nur hat er noch nicht die richtige Interpretation gefunden. Die Lorentz-Kontraktion ist ja auch erst durch Einstein befriedigend erklärt worden. Er hat richtig erkannt, daß es in Entenhausen physikalische Phänomene gibt, die eine Erklärung benötigen. Nur ist seine Erklärung sehr weit hergeholt. Ein Planet in einem anderen Universum, der zu 90% identisch mit terra ist. Sei es die Form der Kontinente, sei es der Stephansdom, sei es Ulrike Meyfarth. Die Wahrscheinlichkeit ist Null, daß es das alles in einem anderen Universum (mit einer anderen Physik) nochmal gibt. Ockhams Rasiermesser! Meine Theorie ist viel einfacher. Ich glaube, daß der Faktor vor der Entropieänderung von der Radioaktivitätsmenge in der näheren Umgebung (ca. 10^{12} cm) abhängt. Im Gegensatz zu Hans' Hypothese ist meine Theorie experimentell nachprüfbar. In Zusammenarbeit mit der NATO habe ich schon erste Schritte dazu unternommen.

Zum HD: Hans schreibt etwas von der "nachlassenden donaldischen Qualität". Da kann ich wirklich nicht zustimmen. Der HD44 ist der beste Gegenbeweis. Im Einzelnen: Titelblatt hervorragend. Seite 2: Spillmann nicht schlecht, aber überflüssig. Wer sich dafür interessiert, hat die Hefte eh abonniert. Storch: Spotz, Würg, Geifer! Aeronautik: ganz lieb, aber der Kerl sollte erst ein paar Donald-Hefte lesen. Radio Luxemburg - Lotto - Scheißladen: überflüssiger Vulgärdonaldismus. Leonardo-Chinese: schön. d.i.r.-Kurzberichte: angewandter Donaldismus, wie er sein soll, hervorragend. Hunoltstein: lese ich nie wegen der donaldistischen Quellen. Lustige Taschenbücher sind genau so dämlich wie Fix & Foxi. Löffelspecht: Wenn Hans seine Privatfehden im HD austrägt, macht er sich lächerlich. W.O.N.A.L.D. kontr (contra) Y.Z.A.R.C.: wunderschön. Aber was hat das mit Donaldismus zu tun, höre ich Hans schon schreiben. Mairennen: Sehr schön. Hab ich allerdings schon gekannt. Heilmann: Spitze, wie alles von Himmler. Ex Berolino veritas. Dies & Das: schöne und sehr schöne Beiträge. Nur der Zeitungsausschnitt ist überflüssig. Das wissen wir doch eh alles. Hänsel ist wie immer prima. Aber was hat das mit Donaldismus zu tun? Bimstein: Naja. Etwa Löffelspechtsche Qualität. Alle zwei, drei Hefte ganz nett. Thomas Plum: Donaldismus, hier und jetzt. Und nicht im fernen stella anatum. Erstklassig. Rückseite: schön.

Insgesamt eine sehr positive Bilanz. Gaistreich und kreativ. Lottotot und Radio Luxemburg und den Zeitungsartikel S.30 hätte man weglassen können, wahrscheinlich auch Humburgstein.

Wenn ich dagegen ein stinklangweiliges steriles Themenheft ("Italienische Zeichner") - garantiert ohne Löffelspech - vorstelle. Da kann ich mir auch gleich "Pan - unsere schöne Welt" kaufen. Hans, kehre um und tue Buße.

Axel Kretschmann

Mit Bestürzung - zunächst - las ich Hans' Ankündigung, daß der HD bald nicht mehr erscheinen soll. Doch nach nochmaligem Lesen und Einschalten des Denkkappa-rats, sah ich die Sache in anderem Licht. Ich möchte Hans mit diesem Brief Mut machen, das zu tun, was zu tun ist. Diese Vereinsquerelen der letzten Zeit waren zum großen Teil doch sehr an den Haaren herbeigezerrt und/oder auch unter jedem Niveau. Sie verdarben mir regelmäßig den Genuß an den guten Sachartikeln des HD und ich fragte mich nur, wie weit das wohl noch gehen würde. Nun ist wieder ein Silberstreif am Horizont zu sehen, und ich freue mich auf einen neuen Hamburger Donaldisten, der sich der ehrfürchtigen Forschung und der reinen Lehre widmen wird. Lassen wir uns Ehapa und Italo-Murks eine Warnung sein: Qualität, nicht Quantität sei unser Ziel! In diesem Sinne: Hans soll sich nicht beirren lassen, den vom ihm im HD 44 umrissenen Weg zu gehen, was m.E. zum Überleben des Donaldismus unbedingt erforderlich ist. Ich halte es für sehr gefährlich, dem Donaldismus politische Strömungen oder Ziele zu unterlegen oder ihn durch eine ideologische Brille, ganz gleich welcher Farbe, zu betrachten. Wir Donaldisten dürfen uns, bei aller Meinungsfreiheit, nicht vor politische Karren spannen und durch Polarisierung spalten lassen. Entenhausen und das Ducksche Universum müssen Vorbild und nicht Zankapfel sein.

Doch nun ein paar Vorschläge: Wie wäre es zum Beispiel mit einem Heft "Das Donaldistische Grundwissen" als Einführung für Neulinge und Nachschlagewerk für Eingeweihte? Die Artikel sind doch weitgehend da. Auch eine Aufklärungsschrift für die Öffentlichkeit, etwa "Was ist und will der Donaldismus" könnte von Nutzen sein.

Auch ein komplettes Inhaltsverzeichnis der TGDD (nicht nur Barks) wäre für diese Standardsammlung zu wünschen.

Wie dem auch sei, es gibt viel zu tun - fangt schon mal an.

Anbei übrigens meine Amateurfunk Bestätigungskarte (QSL), mit der ich versuche, Donald in aller Welt gegenwärtig zu halten. Man möge mir den retuschierten Ärmel verzeihen, aber ich hielt es für notwendig, da die meisten Empfänger die Story nicht kennen dürften und so der abgefressene Ärmel keinen Sinn ergäbe.

DL 3 HBA



To Radio:

SSB/CW/FM/...

Date:

OP: Axel Kretschmann

QTR (utc):

QTH: FN 42h/Zone 14

QRG (mc):

Klosterhagen 21
D-2050 Hamburg-Bergedorf

RST:

DOK: E 18

73,...

Betr. HD44, S.2: Erklärung zur Zukunft...

Werter Hans, ich kann Dir sehr nachfühlen, in einer Sache muß ich Dich jedoch korrigieren, und zwar "... und Eichmann, denen keine Leserproteste folgten." Leserproteste können nur erfolgen, wenn etwas gelesen wird. Der einzige, der den Schwachsinn gelesen hat, hat protestiert. Dieser las aber nicht aus Spaß, sondern weil er die Arbeit hatte, das Zeug

Ein Tolpatsch kommt in die Jahre

Donald Duck, der berühmteste Entenich der Welt, wird 50 – Seine Existenz verdankt er Walt Disney

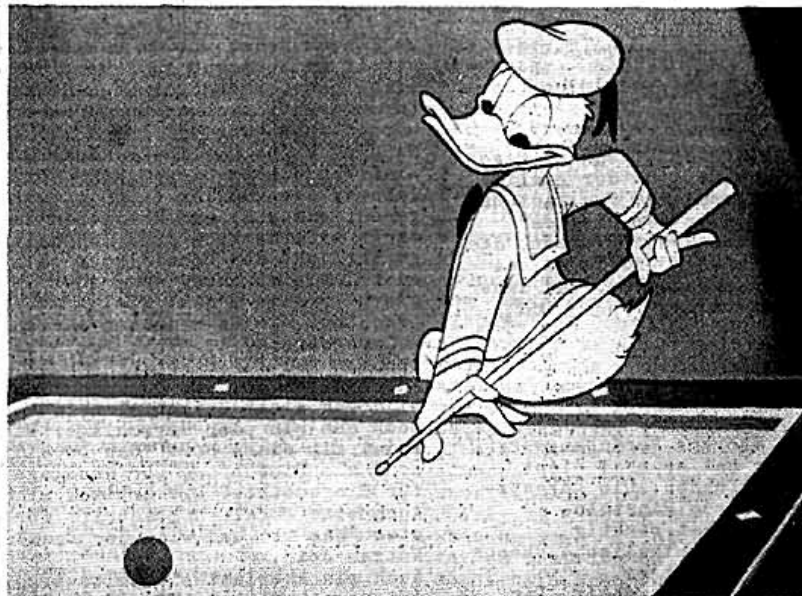
Von unserem Mitarbeiter
Wieland Schmid

Als er zum ersten Mal in einem Film erschien, hatte er noch keinen Namen. Wenige Jahre später wurde er in den USA, seiner Heimat, mit hohen Preisen ausgezeichnet. Von 1951 an eroberte er sich, zusammen mit der sechs Jahre älteren Micky Maus, von Stuttgart aus die Herzen der Kinder in der Bundesrepublik. In diesem Jahr wird er 50 Jahre alt: Donald Duck, der berühmteste Entenich der Welt.

Der bekannte amerikanische Humorist James Thurber nannte Donald Duck eine der gelungensten Gestalten der Weltliteratur. Das ist sicher übertrieben. Dennoch lohnt es sich, darüber nachzudenken, wie sich ein Wesen, das nur als gezeichnete Figur existiert, einen nach vielen Millionen Menschen zählenden Freundeskreis gewinnen konnte, wobei es sich keinesfalls nur um Kinder handelt. In diesem tolpatzigen Entenich kann sich jeder selbst erkennen, vorausgesetzt, er besitzt genügend Humor.

Kein anderer als eben dieser Donald im Matrosenanzug, den er nur mit einer seinem jeweiligen Job entsprechenden Dienstkleidung vertauscht, verkörpert ein Wesen, das alle menschlichen Schwächen in sich vereinigt:

Er will es recht machen, wobei er es mit den Mitteln nicht immer so genau nimmt. Er pocht auf Grundsätze, die er im nächsten Moment selber über Bord wirft. Er stellt anderen eine raffiniert ausgetüfelte Falle, in die er prompt selbst hineinzuputzelt. Er scheitert fortgesetzt im Prinzip der freien Marktwirtschaft. Er wird von seinem Onkel Dagobert, dem reichsten Mann der Welt, ständig übers Ohr gehauen und oft genug im letzten Augenblick von seinen drei kleinen Net-



Donald Duck, der Superstar: Nicht nur die Kinder lieben ihn.

Funkbild: dpa

ten Tick, Trick und Track aus dem größten Schlamassel gerettet.

Wer die Vermenschlichung von Tieren ablehnt, findet zu Donald Duck keinen Zugang. Für viele andere aber ist er trotz oder wegen seiner zahlreichen menschlich-allzumenschlichen Schwächen so überaus liebenswert.

Ebenso wie die sechs Jahre ältere Micky Maus verdankt Donald seine Existenz dem berühmtesten Zeichentrickfilmer aller Zeiten, Walt Disney. Als Donald Duck erstmals 1934 in dem Trickfilm „Die kluge kleine Henne“ erschien, trug er noch keinen eigenen Namen.

Bei der Ausarbeitung der neuen Figur hatte Disney die Gedankenverbindung: Ente – Wasser – Matrose. So wurde aus dem Entenich ein fester Matrose, der sich in den folgenden Micky-Maus-Serien sehr eigenständig entwickelte und als Donald Duck bald Hauptfigur einer neuen Serie wurde.

Donald fand sofort Eingang in die Spalten der Tagespresse in den USA. Während des Zweiten Weltkrieges spielte er die Hauptrolle in zwei Propagandafilmen, in denen er die US-Bürger zum pünktlichen Zahlen der Steuern aufforderte und zum Kampf gegen Nazi-Deutsch-

land animierte. Er erhielt dafür einen hohen Preis und wurde später auch mit einem „Oscar“ ausgezeichnet.

Das erste Micky-Maus-Heft in deutscher Sprache erschien 1951 in Stuttgart mit einer Donald-Duck-Geschichte. Seitdem ist die Beliebtheit der Ente ungebrochen; in der Beliebtheitskala rangiert sie nach Angaben des EHAPA-Verlages, in dem die deutschsprachigen Hefte wöchentlich in einer Auflage von 450 000 Exemplaren erscheinen, sogar knapp vor der Micky-Maus.

Trotz Mecky, der Schlümpfe oder E.T. ist Donald Duck ein echter Su-

per-Star. Daß er beim deutschen Publikum so populär ist, geht mit auf die sorgfältige Auswahl und Gestaltung der aus den USA übernommenen Bilderserien zurück.

Sie werden genau geprüft, ob sie sich für die deutschen Leser eignen. Zum Beispiel werden Gags in Baseballspielen, die hier nicht verstanden würden, entsprechend umgemodelt, jeweils aktuelle Redewendungen und auch Geschehnisse eingeblendet.

Zu Weihnachten 1983 erschien, erstmals seit 1952, wieder ein Micky-Maus Film. In ihm spielt auch Donald Duck eine Rolle, zusammen mit seiner ganzen Verwandtschaft aus Entenhausen. Aus Anlaß seines 50. Geburtstages planen Verlag und deutsche Abteilung der Walt-Disney-Productions in Frankfurt eine Donald-Duck-Tournee durch die Bundesrepublik. Reprints früher erschienener Geschichten und ein Buch über die „Weltstadt Entenhausen“ sind in Vorbereitung.

Grund zum Feiern haben dann auch die deutschen und internationalen „Donaldisten“, die in einem Klub zusammengeschlossen sind und eine Zeitschrift „Der hambur-ger Donaldist“ herausgeben. 250 bis 300 Mitglieder zählt derzeit die „Deutsche Organisation nichtkommerzieller Anhänger des lauten Donaldismus“ (D.O.N.A.L.D.), die, wie es in einem ihrer Mitteilungsblätter heißt, „eine intensive Forschungsarbeit“ betreibt.

Themen sind neben anderen: „Die Bedeutung des Angelsports für das Freizeitangebot der Stadt Entenhausen“, „Donald Duck und die Musik“ und „Das Klima in Entenhausen“.

Mitglied in dem Verein, der sich mit vier entsprechenden Organisationen in Skandinavien austauscht, kann jedermann werden, der an der „massenhaften Verbreitung donaldistischen Gedankengutes“ interessiert ist. Der „Vollbesitz der geistigen und körperlichen Kräfte sowie der bürgerlichen Ehrenrechte“ ist laut Satzung nicht erforderlich. Bisher zusammengetragenes „Donaldistisches Kulturgut“ sammelt und verwaltet das „Duck-Museum Storck“ in Großhansdorf bei Hamburg.

für den HD redaktionell aufzuarbeiten! (ja! Das bist Du selbst!) Also, alles klar?

In Donaldistischer Verbundenheit W.Abriel PdD

Gangolf Seitz

DONALDISCHES QUIZ

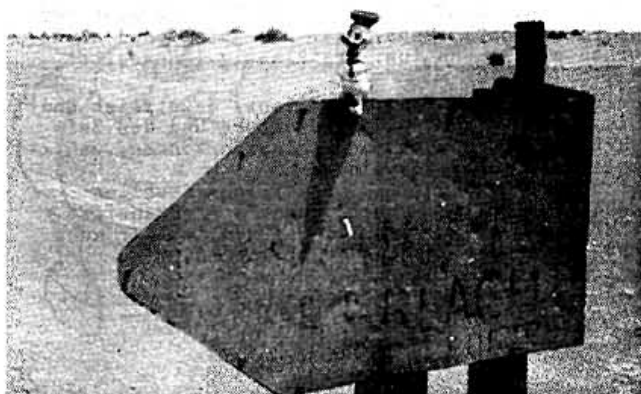
Seine Familie gehört zu den zehn wohlhabendsten seines Landes. Anlässlich seiner Geburt wurden hundert Böllerschüsse abgefeuert, das seinem Vater untertane Volk feierte drei Monate lang. An seiner perlmutteten, mit Diamanten besetzten Wiege fanden sich die bedeutendsten Männer des Landes ein, um ihm zu huldigen. Seine Ausbildung war umfassend und gediegen. Seine Familie, deren Oberhaupt er einst werden sollte, sorgte für die besten Lehrer und verschaffte ihm Studienplätze an den besten Fakultäten der Welt. In einer Welt, in der man nicht nach dem beurteilt wird, was man besitzt, sondern was man ausgibt, wurde sein Ruf bald legendär. Bei Reisen pflegte er unter die staunenden Volksmassen Bargeld zu streuen. Seinem Volk war er trotz seiner Prachtentfaltung ein gütiger und gerechter Herrscher. Sein bekannter Ausspruch: „Ich möchte den sehen, der mir das nachmachen kann“ bezeugt aber auch seinen Geltungsdrang und seine Ruhmsucht. Anlässlich eines Auslandsaufenthalts wurden ihm seine Freigiebigkeit und sein Ehrgeiz zum Verhängnis. Innerhalb weniger Wochen verlor er sein gesamtes Vermögen.

Wer war's?

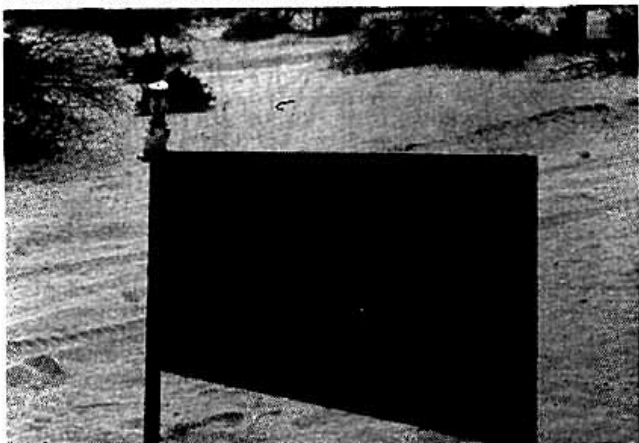
Hartmut Becker, 9.12.1983

In einem der letzten HDs habe ich irgendwo gelesen, daß eine Forschungsreise nach Timbuktu geplant ist. Dies ist nicht mehr von so dringender Notwendigkeit! Ich machte schon vor einem dreiviertel Jahr eine Reise dahin, zwar keine Forschungsreise sondern ein kleines geschäftliches Versagen ... ähem, darüber möchte ich nicht sprechen, ... erzwang einen vorübergehenden Aufenthalt. Wie jedermann weiß, liegt Timbuktu (frz. Tombouctou) in der Republik Mali am südlichen Sahararand, nur 7 km von dem Fluß Niger entfernt.

Schon auf dem anstrengenden Weg dorthin -nur meine Fluchtgedanken haben es überhaupt ermöglicht, die sengende Sonne und den Durst zu ertragen- traute ich etwa 330km vor dem erhofften Zufluchtsort meinen Augen nicht: Inmitten der heißglühenden Wüstengegend stand das erste Hinweisschild, welche Richtung einzuschlagen ist. Auf dessen Oberkante saß eine originalgetreue Abbildung meines berühmten Vorgängers in Sachen Flucht:



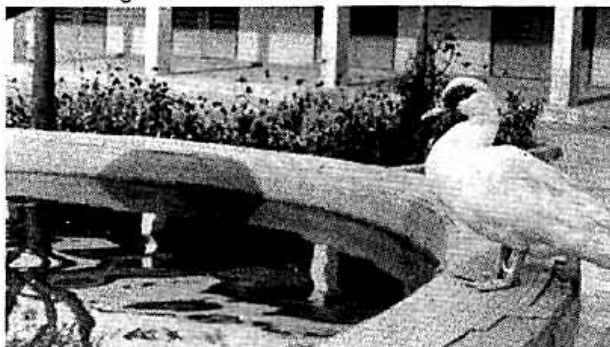
Sofort kam mir der freudige Gedanke, ob etwa die Bewohner Timbuktus ihrem Gast, den sie ja des öfteren beherbergen mußten, bereits Denkmäler gesetzt haben. Weitere 100km in beschriebener Richtung (ca. 5 Tagesmärsche entfernt) ein weiteres Hinweisschild, sogar mit genauer Kilometerangabe. Und wieder zierte Donald Duck die obere Kante:



Als ich die Stadt endlich nach weiteren 5 Tagesmärschen, dem Verdursten nahe und völlig geschwächt, erreichte, glaubte ich erneut an eine Fata Morgana. Mit großem Hallo, als ob ich erwartet worden wäre, umstürmte mich eine Horde von Kindern, froh endlich wieder einen Flüchtling begrüßen zu dürfen. Etliche hielten Donald Puppen in ihren Händen, warfen diese aber auch vor Freude in die Höhe. Ich wurde zu einem großen flachen Gebäude geführt und durch das Tor, eine der berühmten mit Eisen beschlagenen Eingangsporten, die man nur in Timbuktu findet, in den Innenhof geleitet. Wie sich herausstellte, handelt es sich um das Gästehaus der Stadt, in dem alle Flüchtlinge untergebracht werden. Darin hatte man bereits ein sogenanntes Gedenkzimmer für den bekanntesten Gast seiner Zeit eingerichtet. Streng bewacht wurde das "Donald Duck Zimmer", in dem noch die Liege des Enterichs steht. Etliche Schwanzfedern konnte ich auf dem Lager ausmachen, aber wehe, wenn ich mir auch nur eine einzige angeeignet hätte. Ich wäre sofort aus dem Haus gewiesen und aus der Stadt gejagt worden. Glücklicherweise hatte ich Gelegenheit, einige Kinder mit ihrer Puppe vor dem Portal des Gebäudes zu fotografieren:



Der Innenhof des Hauses besitzt einen Brunnen, auf dem -und das hat mich besonders überrascht- zum ewigen Gedenken an Donald Duck eine Ente gehalten wird und ein glückliches Dasein fristet:



Nach einiger Zeit hatten sich daheim die Wogen wieder etwas geglättet, so daß ich mich, nach diesen erholsamen Wochen in Timbuktu, wieder nach Hause wagen konnte, um anderen, neuen Tätigkeiten nachzugehen.

Damit dürfte endgültig das Geheimnis gelöst sein, warum besagter Donald Duck es immer wieder vorzog, seine Flucht in Richtung Timbuktu zu lenken. Auf Grund der zuvorkommenden Behandlung dort würde ich es ebenfalls immer wieder tun.

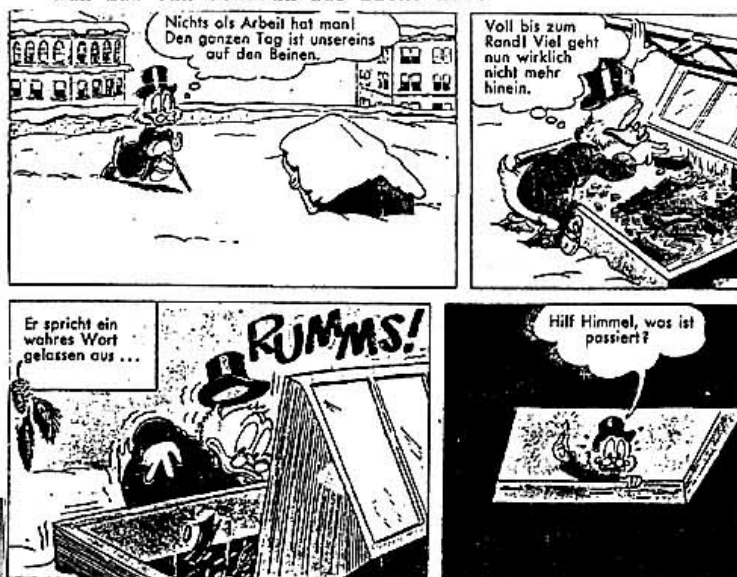
Boemund v. Hunoltstein, 17.12.1983

Mit Bedauern habe ich von Hans' Absicht gelesen, die Herausgabe des HD grundlegend zu ändern. Vor allem eine Zensur der Artikel sollte m.E. unterbleiben, jedenfalls sofern es sich um "donaldistische" Artikel i.e.S. handelt; auf keinen Fall sollte "das Grundprinzip des HD, Plattform einer ungesteuerten Diskussion zu sein" (O-Ton von Hans v. Storch in HD 14, S.21) leichtfertig verschenkt werden. Eine Zensurierung -etwa in der Richtung, daß nur noch Barks-Material verwendet werden darf- würde im Endeffekt bedeuten, den HD zu "kommerzialisieren" (man schreibt nicht mehr das, was man persönlich für interessant hält, sondern etwas, von dem man glaubt, daß es beim Leserpublikum "gut ankommen" werde) und somit einem fundamentalen donaldistischen Prinzip zuwiderlaufen. Eine Zensurierung halte ich jedoch im Hinblick auf nicht-donaldistische Beiträge, wie sie in letzter Zeit häufig erscheinen (vor allem Vereinszeitschriften und Politisierungen), für angebracht und wünschenswert. Vielleicht wäre eine Lösung, die Erscheinungsweise des HD auf einen dreimonatigen Zyklus zu reduzieren, damit sich mehr donaldistisches Material ansammeln kann.

26.11.1983 von Buddy Bär Bimstein Beykirch

MITTEILUNG

Schon seit langem war es vorauszusehen; nun wurde die Vision meinerseits schreckliche Gewissheit! -- Mein Micky Maus-Schrank ist zusammengebrochen!!! Er tat es auf donaldistische Art und Weise; daher hier das Bildbeispiel aus TGDD Nr. 3. - Verantwortlich für den Zusammenbruch war MM Nr. 48/1983 -- WICHTIG: DoKug kam nicht zu Schaden!! Nun muß ein Schrank aus Eiche her.



IMPRESSUM

Der HAMBURGER DONALDISTE kurz HD, wird ohne Gewinnabsicht herausgegeben von

DUCK Museum Storch
Ostpreussenweg 39
D 2070 Grosshansdorf

(Tel. abends zwischen 20 und 21 Uhr: 04102/62259
; Postscheckkonto Hamburg 74282-202 (Storch)).

Der HD ist vorläufig mit den Aufgaben eines Zentralorgans der Deutschen Organisation nichtkommerzieller Anhänger des lautereren Donaldismus (D.O.N.A.L.D. c/o Präsident Walter Abriel, Holderstrauch 7, 3550 Marburg, Tel. 06 421 / 314 31) betraut. Seine Aufgabe ist die Förderung des Donaldismus im Allgemeinen und die Bekämpfung der Feinde desselben als da sind: Vulgar-, Anti- und Undonaldismus sowie Kommerzialisismus.

Dieses Heft, der HD 44 erscheint erstmals im Februar 1984.

Das Copyright für die Abbildungen liegt bei Walt Disney Productions, das für die Texte beim Herausgeber und -sofern angegeben- beim Autor. Nachdruck dieses Heftes im Ganzen oder in Teilen nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den Herausgeber.

Druck: Offset Service Norderstedt, Peter Koch

Für Mitarbeit: ist zu danken:

Titelblatt: Harald Joos,
Zeichnungen auf S. 3 und 35: Herrn Borchert,
Kongressankündigung auf S. 6 und 7 sowie
hinterer Umschlag: ZK VOPO, insbesondere Jörg
L. Lieser,
Comic auf S. 20: Dirk Rehm,
Gestaltung der S. 33-35: Hartmut R. Hänsel
Schreibarbeiten: Holger Harmlos, dem bei der
zur bestandenen Prüfung gratuliert wird.

Inhalt

Und sie fliegen doch, 3
d.i.r. Kotzbericht, 4
Planung der TGDD-Sonderhefte 77-80, 4
D.O.N.A.L.D.-Kongress Berlin, 6
Die neuesten Erkenntnisse über die Identität
Entenhausens, 8
Termine, 11
Das Auto des Donald Duck - Mythos und wahre
Botschaft aus Entenhausen, 12
Barks-Geschichten in holländischen Heften,
die noch nicht in Deutsch erschienen sind, 15
Leserbriefe & so ..., 16
Impressum etc., 28
Marginalien zur Panzerknackerfrage, 29
Aus der Arbeit des BafDoDiDoMa, 30
Was ist MACOCO Spezial?, 33

Organisation des HD

Stand vom 4. Februar 1984

1) Herausgeber des HD ist weiterhin das Duck-Museum, daß damit verantwortlich ist für die Benennung der Redaktion, für Druck, Versand und die Betriebswirtschaft.

2) Die Gestaltung des Heftes wird von einer Redaktion vorgenommen, die für je ein Jahr gebildet wird. Jedem(r) Redakteur(in) wird ein Bereich zugewiesen, für den er(sie) zuständig und verantwortlich ist. D.h. er (sie) entscheidet nach eigenem Gutdünken über seinen Bereich und liefert zu vorgegebenen Terminen druckfertige Seiten ab.

3) Pro Jahr erscheinen bis 6 Hefte, davon 3 reguläre zu festen Terminen und bis zu 3 Heften mit Schwerpunktthemen. Die regulären Hefte gehen am 20.11., 20.3. und 20.7. in Druck, d.h. spätestens zu diesem Zeitpunkt müssen die Druckvorlagen beim Duck-Museum vorliegen. Die Schwerpunktthema-Hefte erscheinen nach Bedarf.

4) Für die regulären Hefte werden folgende Bereiche definiert:

-Berichte aus der D.O.N.A.L.D. und donaldistische Aktionen / Feuilleton:

Hartmut Hänsel, Tel. 0211/491238
Zietenstr. 17 4000 Düsseldorf 30

-Leserdiskussion:

ab HD 47: Elke Imberger, Tel. 0451/595441

Blücherplatz 4 2300 Kiel 1

nur HD 46: Ernst Horst, Tel. 069 / 448 63 04

Postfach 34 02 02, 8000 München 34

-Wissenschaftlicher Donaldismus und Endredaktion
(=Zusammenstellung der Druckvorlagen):

Hans v. Storch 04102/62259
Ostpreussenweg 39 2070 Grosshansdorf

-Barksismus:

Klaus Spillmann, Tel. 05204/3953

Finkenweg 10 4803 Steinhagen

-Literatur und nicht-barksistische Zeichner:

Stefan Schmidt Tel. 06861/2105

Ernst Thiel Str. 1A 5640 Merzig

-Titelblätter und Rückseiten:

Ulrich Schröder Tel. 0241/29315

Monheimsallee 75 5100 Aachen

5.) Für die Betreuung der Sonderthema-Hefte sorgen Werner Dwenzer und Hans v. Storch.

6) Im Zuge des Berliner Kongresses wird zu dieser Planung und sonstigen dann vorliegenden Vorschlägen eine öffentliche Diskussion durchgeführt.

Um Kommentare zu diesen Vorstellungen wird gebeten. Dabei sollte allerdings als wesentlich die Realisierbarkeit beachtet werden.

Beiträge, die im HD abgedruckt werden sollen, sollten möglichst direkt den zuständigen Redakteuren geschickt werden. Beiträge, die beim Herausgeber eintreffen, werden weitergeleitet.



MARGINALIEN ZUR PANZERKNACKER- FRAGE

von LISSU LÖFFELSPECHT

Bereits früher versuchten die Panzerknacker, sich im Sozialen Netz zu etablieren - allerdings vergeblich (Abb.1).

Jetzt jedoch scheinen sie -ersteinmal von H-D.Heilmann entfesselt(vgl.Kneitinger Kongreß)- erfolgreich, zu Lasten der Versicherungsgemeinschaft schmarotzend, die Soziale Hängematte usurpiert zu haben (Abb.2) Dies jedenfalls legt das Titelblatt der Aalew-Broschüre "Arbeitslos-was tun" nahe!(vgl.ebd.)

Es dürfte in diesem Zusammenhang auch interessant und weitgehend unbekannt sein, daß bereits im Frühjahr 1943 "bewährte Panzerknacker" als "Ritterkreuzträger" auf Seiten der faschistischen Wehrmacht kämpften, wo sie voll und zügellos ihr destruktives Potential auslebten und "reihenweise" "Bolschewistenpanzer" im Einzelkampf "erledigten".(Vgl.: "DEUTSCHE WOCHENSCHAU Nr.658" v. 14. 4. 1943; s.auch: Löffelspecht an Heilmann v. 9.IV.83, MACOCO Special Avril 83, S.A2) Das im Film festgehaltene Bild eines "Obersten" (stoppelbärtiger Brillenträger - die Ohren -vgl.kynoid/humanoid(MACOCO Special Febr.83, S.2ff)- waren leider durch den Stahlhelm verdeckt)- läßt KEINEN Zweifel an der Identität und Authentizität dieser Angaben zu.



Abb.1: Vergeblicher Kampf um die Soziale Hängematte



SCHLUSS MIT DER LEIER! IHR SEID JUNG UND KRAFTIG! SUCHT EUCH ARBEIT!

All dies sind nur erneute Belege für den bereits 1970 von Grobian Gans festgestellten "systemimmanenten Charakter des Panzerknacker-Verbandes", dessen AG(!) nur "Mittel zur Erfüllung persönlichen Gewinnstrebens" ist (vgl. G.Gans, "Die Ducks", S.36). Es kann uns also nicht weiter verwundern, denn, wie Heilmann bereits in Kneiting erfolgreich nachwies, stellen die Panzerknacker in Entenhausen KEIN Antidagobertistisches Gegengewicht dar, sondern nur die Dagobertistische Alternative zu Dagobert.

Dies belegen schon einige ausgewählte Dialoge:

- Ziel ihrer Super-Coup-Versuche ist: "Da können wir das Knacken aufgeben und ehrliche Geschäftsleute werden"(zit.nach Gans,a.a.O.)

- verfügten sie unumschränkt über Macht und Reichtum, sähe ihre Zukunftsvision so aus:

176-617:"...wir (errichten) eine Diktatur mit allen Schikanen."

176-167:"Dann lassen wir uns 1000 Schlösser bauen mit 2000 Badewannen."

176-617:"Wozu Badewannen? Wir baden doch nie."

176-167:"Die füllen wir bis zum Rand voll Diamanten, du Flasche!"
Alle:"Wir sind die Panzerknacker und tun, was uns gefällt! Heut' gehört uns die Kohldampfinsel und morgen die ganze Welt!"

176-761:"Und wenn wir erst drüben auf dem Festland sind, putzen wir uns die Zähne mit Sekt."

176-167:"Und ich bestell' mir zum Frühstück Hafergrütze."

Alle(außer 176-167):"Mensch, halt die Klappe! Hafergrütze haben wir im Kittchen genug gehabt..."(TGDD 7, S.27)

Dieser Dialog zeigt überdeutlich die imperialistischen Weltherrschaftsbestrebungen der Panzerknacker AG, wie sie auch Multis wie United Fruits, dem Duck-Konzern, Shell u.a.m. zueigen sind. Der einzige Unterschied zu Dagobert könnte darin zu sehen sein, daß sie -im Vergleich zu seiner Sparsamkeit- relativ verschwundungsüchtig sind. Dies ist jedoch, ebenso wie die "faschistischen Züge"(G.Gans) allein Ausdruck antizipierter und notwendiger Kompensation für die bislang durchlittene Schmach und Schande (versagte materielle und Machtgelüste -vgl.z.B. die "Hafergrütze"-Passage).

Das Scheitern der Panzerknacker AG ist nicht Ausdruck mangelnden Machtstrebens, sondern Folge kleinbürgerlicher und intellektuell-



Abb.3: Panzerknacker AG - imperialistische...



Informationen
des Aalew

Gewerkschaft Ernährung und Wissenschaft/Lebensmittel Berlin
Kassierstraße 3 1000 Berlin 20 Tel. 24 40 66 22

Arbeitslos -was tun



Probleme - Erfahrungen - Tips

Aalew-broschüre

Die zweite, überarbeitete und um einiges erweiterte Auflage der Aalew-broschüre „arbeitslos - was tun?“ ist endlich fertig! Dieser nahezu unentbehrliche Ratgeber für arbeitslose Lehrer ist erhältlich beim Aalew, bei den Kontaktleuten des Aalew in den Seminaren und in der Geschäftsstelle der GEW.

Zweite überarbeitete Auflage!

Abb.2: BLZ Nr. 4/15-1983

minderbemittelter Phantasielosigkeit. Sie können eben keine Alternative zur Dagobertistischen Welt entwickeln, sondern sind auf den Status Quo angewiesen: sie wollen den Dagobertismus, nur mit vertauschten Rollen (Abb.4). Gelangen sie wirklich einmal -zwangsläufig kurzfristig- in den Besitz des Dagobert'schen Vermögens, ist -mangels eigener Substanz- ihr einziges Trachten, den Großkapitalisten bis ins Detail zu kopieren:



Abb.4: ... Möchtegern-Multis

wühlen und es dann in die Luft zu schmeißen, daß es einem auf die Glatze prasselt."

176-824: "Raffinierte Brüder, diese Kapitalisten!"

Dagobert: "Tja - gelernt ist gelernt! Probieren sie es doch auch, meine Herren! Es ist doch jetzt ihr Geld."

176-837: "Der alte Knabe hat Recht."

176-840: "Plutokraten verstehen etwas von den Genüssen des Lebens."

Alle Pk: ("Zisch") ("ZACK")

...und das ist ihr Untergang! Hätten sie etwas Neues in petto, der Erfolg wäre ihnen gewiß! So aber, in gaistloser Repetition des Bestehenden, ist das Scheitern vorprogrammiert! Wozu werden brutale proletarische Panzerknacker gebraucht, wenn ein -gaistvollerer, geübterer und dazu fingerspitzengefühliger- Dagobert großkapitalistische Unterdrückung bereits erfolgreich praktiziert???

So ist auch Gundels -der großen Namenspatronin der G.U.N.D.E.L./AO - Verhalten den Panzerknackern gegenüber zu verstehen, wenn sie die Panzerknacker, muß sie diese schon mal benutzen, ebenso behandelt, wie sie es mit Dagobert tut.



Abb.5: Gundelianische Pk-Behandlung

Raketengegner

Schweinchen sind schlauer

Wer bislang glaubte, bei den Panzerknackern handele es sich um Comic-Figuren, muß sich eines Besseren belehren lassen. Die Bande gibt es wirklich. Ihre Mitglieder tragen freilich weder schwarze Augenbinden noch Nummernschilder auf der Brust, haben es auch nicht, wie ihre Vorbilder, auf Onkel Dagoberts Geldresor abgesehen. Die vor kurzem aufgetauchten „Panzerknacker München“ wollen vielmehr die Stationierung von Atomraketen verhindern. Um dieses Ziel doch noch zu erreichen, rufen sie Rüstungsgegner dazu auf, massenhaft Geld von Banken und Sparkassen abzurufen, in der Hoffnung, damit das Währungssystem ins Wackeln zu bringen.

Doch damit nicht genug. Um Sand ins Getriebe der Wirtschaft zu schütten, empfehlen Raketengegner, Geldscheine mit Sprüchen zu versehen und damit ungültig zu machen. Ziel dieser Aktion ist es, den Zahlungsverkehr lahmzulegen.

Das mögen die Währungshüter nicht hinnehmen: Wer vorsätzlich und mutwillig Banknoten beschädigt oder ver-

unstaltet, zum Beispiel mit bestimmten Parolen und Darstellungen, so daß sie nicht mehr zum Umlauf geeignet sind, verurteilt seinen Erstattungsanspruch gegenüber der Bundesbank, mit Präsident Föhl in erstem Amtsdurch mitteilen, das immerhin die Sorge signalisiert, der Angriff könne doch etwas bewirken.

Sowohl die Aktion als auch die Reaktion beweist, daß ihre Protagonisten ihre Mickeymaus nicht ordentlich gelesen haben. Sonst wüßten sie, daß die Panzerknacker am Ende ihrer Bemühungen immer in die Röhre gucken und Onkel Dagobert sich weiterhin mit hochrobbendem Pöbel in seine Geldfinten stürzen kann.

Wer in der harten Wirklichkeit das Währungssystem auch nur ein bißchen gefährden will, muß schon zu anderen Mitteln greifen. Entweder eine Bank gründen und die zur Flut treiben. Oder Milliarden-Kredite aufnehmen und dann das Geld nicht zurückzahlen. Nicht „Panzerknacker“, Schweinchen Schlau heißt das Vorbild.

Aus der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung vom 21.11.1983



DAGOBERT DUCK hinter den feindlichen Linien. Als Spion in Nazi-Deutschland gibt es aber gewichtigere Abenteuer zu bestehen als den Ein-Schwenk-Ausflug: Daffy Duck darf sogar den Führer verprügeln. Doch immer geht es den Comic-Helden darum, das Hitler-Regime bühnenreif zu machen.

eingesandt von Bernd Günter

Die beiden Donaldistisch-Disneyistischen Dokumente sind auf den beiden folgenden Seiten abgedruckt.

Aus der Arbeit des BAFDoDiDoMa Folge 1

I. Selbstdarstellung

Der BAFDoDiDoMa (Beschaffungs-Ausschuß für Donaldistisch-Disneyistisches Dokumentar-Material) hat sich zur Aufgabe gesetzt, Donaldistisch und Disneyistisches Dokumentar-Material zu beschaffen und zwecks Veröffentlichung an das Zentralorgan der D.O.N.A.L.D. weiterzuleiten. Sein Chef (selbsternannt) ist - der guten Donaldistischen Tradition alliterativer Namensgebung folgend - Willie Wilderpel (seit 4.10.1983).

Der BAFDoDiDoMa sieht sich aus folgenden Gründen nicht als Konkurrenz zum BAFDoKuG:

1. Er sammelt zwar überwiegend Donaldistisches Material, aber auch Disneyistisches, da es sich oft nicht voneinander trennen läßt (siehe DoMa 1 bis 3!).
2. Er beschafft dieses Material nicht systematisch, sondern läßt sich bei der Suche von der bewährten Gustav-Gans-Methode leiten.
3. Aus diesem Grunde hält er es auch für verfehlt, obengenanntes Material zu archivieren, sondern sieht mit der Veröffentlichung des jeweiligen Dokuments seine Aufgabe als erfüllt an.
4. Er hält es allerdings für notwendig, das zur Verfügung gestellte Material möglichst vollständig und großflächig zu veröffentlichen, um die Seiten des HD derart zu füllen, daß für kilometerlange Abhandlungen z.B. über Thomas Müntzer kein Platz mehr übrigbleibt.

II. Dokumente des BAFDoDiDoMa (DoMa 1 bis 2)

DoMa1: Bericht über einen Besuch bei Frau Dr. Erika Sachs, erschienen in frau aktuell 29/83 (13. Juli).

DoMa2: Auszug aus der DBZ 20/83 (Deutsche Zeitung für Briefmarkenkunde, Ende September 1983). Der Artikel aus der Rubrik luftpost international kündigt Erstflug-Bestätigungs-Stempel der British Airways und Air France von und nach Orlando/Florida an. Dort liegt bekanntlich Disneyworld.



Abbildung 1



Abbildung 2



Abbildung 3



Abbildung 4



Abbildung 5



Abbildung 6



Abbildung 7

Herrliche Flugbelege mit wohl einmaligen Flugbestätigungsstempeln legten beide Gesellschaften für die von London bzw. Paris nach Orlando führenden Überschallrouten auf. Walt Disney wäre sicherlich begeistert gewesen, wenn er diese Belege noch hätte sehen können.

Die Attraktivität dieser Briefe zeichnet sich besonders durch die sehr ansprechenden Flugbestätigungsstempel aus, die Szenen aus Walt Disneys „Figurenkabinett“ abbilden: Da wäre zunächst einmal „Donald Duck“ zu erwähnen, der lachend (oder quakend) die British-Airways-Belege von London über Washington nach Orlando ziert. Zu dieser Etappe gab es übrigens noch einen Postsonderstempel in London mit Abbildung der Concorde und der Landkarte Floridas. Abb. 1 und 2.

Für die Zwischenetappe Washington-Orlando wurde der geizige „Onkel Dagobert“ - wer kennt ihn nicht - auf den offiziellen Flugbelegen der britischen Gesellschaft verewigt. Abb. 3.

Für den Rückflug am 19. 10. 82 nach Washington war die nicht minder bekannte „Mickey Mouse“ an der Reihe: in Festtracht und Zauberrhut. Abb. 4.

Die schon obligatorischen Flugbestätigungszertifikate fehlen naturgemäß auch hier genauso wenig wie die Ankunftsstempel auf allen drei Belegexemplaren.

Die Air France wartete mit ähnlich schönen Stempeln auf: Für Paris-Orlando rennt „Pluto“ mit „Überschall“ einem leckeren Knochen hinterher. Abb. 5. 6.

Die Etappe New York-Orlando wurde durch einen blauen Stempel mit Reproduktion eines lahmen Vehikels der Donald-Duck-Neffen „Tick, Trick und Track“ dokumentiert. Abb. 5.

Der Elefant „Jumbo“ aus Walt Disneys Dschungelbuch ist Hauptfigur des 3. Air-France-Umschlages im Bunde. Er wurde am 19. 10. 82 für den Rückflug nach Paris bereitgehalten. Abb. 7.

Auch bei der Air France ist es zur Pflicht geworden, jeden echt geflogenen Concorde-Brief ein Flugbestätigungszertifikat, dem u. a. alle Flugdaten zu entnehmen ist, beizufügen.

Sechs Briefe, die nicht nur den Concorde-Sammler ansprechen, liegen nun vor uns. Sechs Briefe, die die Concorde-Flüge nach Orlando dokumentieren und dem futuristischen Bild unseres Planeten im „Epcot-Center“ durch die verschiedenen Walt-Disney-Figuren Referenz erweisen. Ein Kompliment an die beiden Gesellschaften.

DBZ

Ente gut, alles gut...

Eine nette Oma bringt
Donald Duck jede Woche
ganz kesse Sprüche bei

„Mama Duck, ich
danke Dir.“ So
revanchiert sich Ente
Donald Duck bei
Dr. Erika Fuchs. Sie
haucht ihm jede
Woche Leben ein.

Foto: Flashlight

Sicher kennen Sie Donald Duck. Aber wußten Sie, liebe Leserin, daß eine 76jährige Frau diese weltberühmte Ente aus Amerika in Deutschland erst richtig zum Leben erweckt hat?

„Oma Duck“ wird Dr. Erika Fuchs von ihren Freunden genannt. Sie übersetzt nämlich die lustigen Geschichten von der kessen Ente, die mit ihrem

vorlauten Mundwerk und ihrem Pech Millionen begeistert. Erika Fuchs zu Frau aktuell: „Im Jahre 1949 lebte ich in der Provinz und sah ein, daß mich meine Kinder nicht mehr brauchten. Ich überlegte, wie ich mich beschäftigen könnte und stieß zum erstenmal auf Donald Duck.“

Erika Fuchs, die in Lausanne, München und London

Kunstgeschichte und Philosophie studiert hatte, war so begeistert vom „Entchen“ Donald Duck, daß sie sich entschloß, die englischen Sprüche ins Deutsche zu übersetzen.

Damals begann Erika Fuchs mit ihrer Arbeit als Chefredakteurin beim Magazin „Micky Maus“. Mittlerweile erfreut sie damit im deutschsprachigen Raum Millionen.

Frau aktuell besuchte Erika Fuchs in München, wo sie nicht auf einem Plüschsofa residiert, sondern sich mit vielen Kindern in der Küche tummelt. Pfannkuchen und Pudding werden zubereitet und viele lustige Spiele gespielt.

Erika Fuchs versichert uns: „Wenn es Donald nicht gäbe, wäre ich heute nicht so jung und glücklich.“ Chris Klee



Δ Durch Donald Duck hat die liebenswerte, lustige Dame stets herzliche Kontakte zur Jugend.

◁ Seit Jahrzehnten ist Dr. Erika Fuchs Chefredakteurin des beliebten Magazins „Micky Maus“.

Micky Maus fungiert bei „Oma Duck“ als Telefonfigur. Erika Fuchs mag es auch im Büro fröhlich. ▷



Was ist **MACOCO** SPECIAL? oder Was Storch ~~oder~~ nicht kann (Hähä!)

Kurz & knapp:

MACOCO SPEZIAL ist die donaldistische Zeitschrift der Marsianischen Comic-Cooperative Bärli- n-Zürich-Chicago, Herausgeber ist Jörg Lieser. Der Untertitel erklärt sich aus einer Äußerung des Herausgebers des vorläufigen Zentralorgans der D.D.M.A.L.D., Hans von Storch, der da erklärte, er könne sich über Macoco nicht mehr unbefangen artikulieren.

Ausführlicher:

Von Macoco Special kamen 1983 11 Nummern heraus und 2 Sonderhefte. Macoco hat weiterhin 2 Liederbücher aufgelegt. Dem stehen 4 HD's + 2 HD-Sonderhefte gegenüber. Inhalt von MS sind: 1. Löffelspecht, 2. Hans von Storch,

- 2 -

- 3 -

Löffelspecht hat aber auch Artikel geschrieben, die im Rahmen dessen liegen, was man bisher vom HD gewohnt war. Die >Offenbarung< ist der 3. Teil der don. Utopie Löffelspechts. Die Offenbarung ist ca. 30 Seiten lang und sehr sauber recherchiert. Es werden viele und verblüffende Übereinstimmungen des Duck-Universums mit diesem unserem Universum vorgeführt, z.Z. erwägt Hartmut Hänsel eine Kürzung des gewaltigen Stoffes auf 4-6 Seiten für den HD. Die Offenbarung ist die Grundlage für die den HD-Lesern bekannten Löffelspecht-Traktate, letztere müssen als Wertung der Offenbarung gesehen werden. Die Offenbarung bietet viel Stoff zur Diskussion und die Ergebnisse Löffelspechts ergeben sich keineswegs zwingend.

Zu ②: Hans v. Storch wird, äh wurde von Lieser und Löffelspecht, die nach Storch ein

- 4 -

3. Leserbriefe und 4. demnächst die Geheimen Tagebücher der Hans von Storch und zuletzt Dies und Jenes über den Donaldismus in Berlin.

Zu ①: MS ist voll von Löffelspecht. Vieles handelt von dem bekannten Donaldisten Thomas Müntzer, der bekanntermaßen den »hodensäckigen« Doktor Hans von Storch als Vulgärdonaldisten entlarvt hat. Auf Anregung des Volker Reiche im HD 42 wurde inzwischen der MMFC (Macoco-Müntzer-Fan-Club) gegründet. Lieser- und evtl. auch Löffelspecht- hat seine Meinung über den »in Donaldistischen Kreisen so hoch geschätzten Hans v. Storch« inzwischen gemässigt. Dem wurde durch Streichung des ~~KOTZ~~ im Untertitel Rechnung getragen. Über die diversen Anlassungen zu Müntzer soll nichts weiter gesagt werden, es interessiert eh' keinen.

- 3 -

- 4 -

und dieselbe Person sind, häufig attackiert. In MS findet man einen reichhaltigen Austausch von Unhöflichkeiten und dergl., man erlebt ein völlig neues Storchgefühl. Inzwischen scheinen die Feindseligkeiten mit ungewissem Ausgang eingestellt worden zu sein.

Zu ③: Die Leserbriefe sind der Hauptbestandteil von MS, sie stehen im Anhang, der meist länger als der redaktionelle Teil ist. Wer an Persönlichkeiten mehr Interesse findet als an Personen, wer frisch von der Leber weg geschriebenes einem hochgestellten Schreibstil vorzieht, der kommt bei MS auf seine Kosten. Hier wird nicht in peinlicher Verkrampfung auf den »donaldischen Bezug« geachtet, sondern auch mal unbefangen abgeschweift. Hier erfährt man etwas über Donaldisten, nicht - wie im HD - ausschließlich über Donaldismus. Die Leserbriefe werden original reproduziert, weshalb sich MS so wie der vorliegende Artikel liest.

33 - 5 -

Zu ④: Aus nebulösen Quellen wurden der Macoco Teile aus den Geheimen Tagebüchern des Hans von Storch zugespielt. Zunächst erscheinen Aufzeichnungen des Grundschülers HVS, der einige Wochen in Bayern verbringt, und ein paar Tage aus dem Leben des HVS im Jänner 1982, ca. 9 Monate vor der Geburt von Friedrich Anders von Storch. An dieser Stelle ^{sei} ~~wird~~ auf die Frage des guten Geschmacks hingewiesen, die hier leider nicht ventiliert werden kann.

Was für Folgerungen sich aus den Tagebüchern ergeben, erlebt der MS-Leser in "Begegnung in der Zukunft" von Jan Gulbransson, einem Comic ähnlich Reiche's "Storch-Report": Auf Stella Vulpium, einem Planeten im Paralleluniversum von

Soll man nun MS abonnieren oder nicht? Die Beantwortung dieser Frage stammt aus der BMW-Anzeige in der ADAC motorwelt 1/84: 'Kommen Sie jetzt mit MS zu einer neuen Auffassung von Donaldismus'. Mit Macoco Spezial beginnt ein neuer Abschnitt in der Geschichte des Donaldismus. Nachdem sich weltweit bereits schon viel mehr als 15 Abonnenten für das neue kompakte MS entschieden haben, erobert sich jetzt die donaldistische Elite eine neue Größenordnung.

Dieses neue Konzept ist eine Herausforderung an alle, die noch nicht zu etabliert sind, um progressiv zu lesen.

Es ist für die Bedürfnisse und den Stil einer bestimmten Gruppe besonders fortschrittlicher Donaldisten eine völlig neue Möglichkeit, höchste Ansprüche an Donaldismus zu verwirklichen.'

HD '84 und MS '84

Hans von Storch will den HD weiterführen, 34

Fix und Foxi hat Hans von Storch die Herrschaft angetreten. Hingekommen ist er dank der Nutzung der Kernfusion, für die wiederum der Schnelle Brüter notwendig war. Man erfährt, daß die Erde wüst und leer ist, vor allem in Tennessee ... Da kommt von der Erde ein Raumschiff zu Storch geflogen und drinne sitzt Donald Duck.

Zu(letz): Sitzungsprotokolle des ZK Vopo (V**o**bereitung, **P**lanung, **O**rganisation) und Leserbriefe der Berliner informieren den MS-Leser über alle Orte, wo der 84er-Kongress nicht stattfindet, man erfährt, was alles das ZK Vopo bei der Kongreß-Planung unterlassen hat. Dank dieser Lektüre wird für das MS-Publikum Berlin '84 zu einem Abenteuer.

Der "Bericht zu Lage des Donaldismus" im HD 43 stammt laut MS übrigens vom "Kugeligen Kunze".

aber nicht als Zentralorgan der D.O.N.A.L.D., das soll Macoco sein, aber Lieser will nicht. Macoco ist andererseits auf Material angewiesen, und das sieht's düster aus. Denn ①. ist die vollständige Utopie Löffelspechts veröffentlicht, ②. ist der Streit mit Storch abgeklaut, ③. kommen wegen ① und ② immer weniger Leserbriefe, ④. Sind nur wenige Tagebuchaufzeichnungen beschaffbar und zu(letz) gibt es nach dem Kongreß '84 keine Vorbereitungen für Berlin '84 mehr.

In der Frage des Zentralorgans führt kein Weg an MS vorbei. Wer mehr wissen will, fordert ein Probeheft an. In MS Okt.83 (DM 3,25) findet man einen Artikel über den Reicheismus, sehr interessant. Das MS Aug./Sept.83 (DM 15,25, über 100 Seiten) enthält den Hauptteil der Offenbarung und ein Drühl-Poster, das man nicht mehr 'genital' sondern schon gynäkologisch nennen muß, für Drühlquater ein MuB!

Man schreibe an: J.L.Lieser, Lauenburger Str. 103

1000 Berlin 41

PS

Das MS Nov. 83 (50 S., 4,25 Eier) enthält: 1 lustiges Titelbild (nix für Christen), Vorwort (Lieser zerknirscht), Nachtrag zur Offenbarung (Donald als universalgebildetes Sprachgenie), Die phantastische Welt des Walter G. Abriel vom don. Dichter H. Hänsel, Noch'n Nachtrag zu Löffelspecht (es geht um Folter), 2x Drühl aus'm Stern , Nachruf auf den Zeichner Jean-Marc Reiser (nix Donald), Briefwechsel mit Hänsel (mit vielen Abschweifungen und Krimskrams), wenig Storchismus/Antistorchismus/Katechismus

Das MS Dez. 83 (34 S., 2,95 Eier) enthält: 1 lustiger Titelbild (Nikolaus in Großhansdorf), Brief von Hans v. Storch (nicht zu verwechseln mit Hans v. Storch): Löffelspecht = Andropow? Noch mehr über Antifaschofilme wie "Führer's Face", Die Harmlos-Anzeige + Parodie von Hänsel, Murx statt Barx aus einer Schüler-
-PS-2-

-PS 2-

zeitung, Schriftwechsel mit Wasserhuhn (enthält Erklärungen zu Spill-&Eichmann), Kummersdorf liegt bei Berlin!, Thomas Müntzer in Schleswig-Holstein, Briefverkehr mit Harmlos (lustig) und Hänsel (kein Kommentar?)

Für'n Probeheft: PSchKonto Blh 118 41-107
Man bezahlt das Heft + Porto

Der restliche Raum sollte eigentlich vom MS Titelbild 1/84 gefüllt werden (Der Jüngling HSV HVS schreibt Tagebücher 1955), darauf habe ich verzichtet, denn:



ENDE

WIR DRUCKEN

jeden Tag
von 9.00 - 12.00 Uhr
+ 14.00 - 18.00 Uhr

Ortsvereinszeitungen
Bürgerzeitungen
Plakate
Mitteilungen
Schülerzeitungen
Drucksachen
ein- + mehrfarbig

Offset-Service

Uilzburger Str. 10a
2000 Norderstedt
040/527 99 07



h.-d. heilmann

4-DM

VORWÄRTS ZUM
F.D.Q.N.A.L.D.-KONGRESS IN BERLIN 1984